

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Eblr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Eblr. 17½ Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 291.

Halle, Dienstag den 13. December

1870.

Hierzu zwei Beilagen.

## Telegraphische Depeschen.

### Officiell.

**Versailles, den 10. December.** Nach den Kämpfen der letzten Tage sollte den an der Loire befindlichen Truppen für den 10. Ruhe gewährt werden. Der Feind versuchte jedoch am Morgen mit starken Kräften die Offensive wieder zu ergreifen, wurde aber in einem bis zum Abende währenden, vorzugsweise durch Artillerie geführten Gefechte zurückgewiesen. Die seitige Verluste sehr unbedeutend. Einige Hundert Gefangene sind in unseren Händen. — General v. Manteuffel meldet, daß Dieppe von Truppen seiner Armee am 9. d. Abends besetzt worden sei. — Ein Theil der 3. Feld-Eisenbahn-Abtheilung nebst 50 Mann Infanterie sind in Sam überfallen und aufgehoben worden. von Pobjielski.

**Schwerin, d. 11. Decbr.** Ein Telegramm des Großherzogs an die Frau Großherzogin aus Meung vom 10. Abends 11½ Uhr meldet: Gute Morgen kurzer heftiger Vorstoß des Feindes gegen die 22. Division, dann langsame Kanonade, Nachmittags Demonstration des Feindes mit großen Massen gegen meinen rechten Flügel, durch meine Artillerie und Kavallerie zurückgewiesen.

**München, d. 11. Dec.** Telegraphische an das hiesige Kriegsministerium gelangte Berichte bezüglich des Theils des bayerischen 1. Armeecorps, v. d. Tann, in den weiteren Gefechten südwestlich von Orleans besagen: Am 7. Decbr. Nachmittags Gefecht bei le Barbon, im Vereine mit der 17. preussischen Division. Am 8. Decbr. Schlacht bei Cravant und Beaugency. In hartem Kampfe gegen bedeutend überlegene Kräfte schlug das Corps im Vereine mit der 17. und 22. Division die Angriffe des Feindes unter wesentlichem Terraingewinn zurück. Am 9. Decbr. erneuerter feindlicher Angriff und glänzende Zurückwerfung desselben im Vereine mit beiden genannten Divisionen. Am 10. Decbr. rückte das Corps zur Besatzung in Orleans ein.

**München, d. 11. December.** Der König ließ an den Commandirenden des ersten bayerischen Armeecorps nach eingetroffener Meldung über den Sieg bei Beaugency nachstehendes Telegramm ergehen: General v. d. Tann, Beaugency. Aus den Telegrammen Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg habe ich mit hoher Genugthuung von der glänzenden Betheiligung meines ersten Armeecorps an den jüngsten Siegen über die Loire-Armee Kenntniß erhalten. Den heldenmüthigen Trägern des bayerischen Waffenruhmes meine Bewunderung und meinen königlichen Dank. Hohenschwangau, den 9. December 1870. Ludwig.

**Breslau, d. 10. December.** Ein Telegramm des commandirenden Generals des 6. Armeecorps, v. Tümpling, an das hiesige Oberpräsidium meldet: Der Verlust des 6. Korps in den Tagen vom 26.—30. November betrug Dank der fortificatorisch eingerichteten Stellungen nur 12 Offiziere 220 Mann, davon sind todt 3 Offiziere und 32 Mann. Den Franzosen wurde am 29. zur Wegschaffung ihres sehr bedeutenden Verlustes eine dreitägige Waffenruhe gewährt.

**Dresden, d. 10. December.** Das „Dresdener Journal“ erklärt die in einem Briefe des Herzogs von Coburg enthaltene Aeußerung, daß die Niederlage der Franzosen vor Paris noch größer gewesen sein würde, wenn die Sachen glücklicher eingegriffen hätten, für unbegründet und weist auf die gestern gemeldeten Ordensverleihungen an die sächsischen Prinzen, sowie darauf, daß der König von Preußen aus Anlaß der letzten Kämpfe an den König von Sachsen telegraphirte:

„Ich wünsche Dir herzlich Glück zu den neuen wenn auch blutigen Ehrentagen Deiner beiden Söhne.“

**Saarbrücken, d. 10. December.** (B. B.-Z.) Aus Versailles ist heute telegraphisch hierher gemeldet: Der König ließ sich gestern eine vollständige französische Batterie mit Bespannung und Bedienung vorführen, welche in den letzten Kämpfen genommen ist.

**Tours, d. 9. December.** (Auf indirektem Wege.) Der „Moniteur“ schreibt: In Folge der jüngsten militärischen Vorgänge an der Loire und der Räumung von Orleans hat die Regierung der Nationalvertheidigung die Formation zweier getrennter Armeen beschloffen, welche in verschiedenen Gegenden zu operiren haben, die durch den Lauf der Loire von einander getrennt sind. Vor Allem ist es nöthig, daß die freie strategische Bewegung der beiden Armeen in keiner Weise durch politische Beweggründe lahm gelegt werde. Da die Nähe des bis-herigen Regierungssitzes in Tours die Operationen der beiden Armeen hindern konnte, so wurde der Beschluß gefaßt, die gesammte Verwaltung sofort nach Bourbeaur zu verlegen, welche Stadt durch ihre guten Land- und Wasser-Verbindungen mit dem übrigen Frankreich werthvolle Hilfsquellen für die Organisation unserer Streitkräfte und die Fortsetzung des Kampfes bietet. Der Minister des Innern und des Krieges Gambetta begiebt sich schon morgen zu den Armeen, bei welchen unter den jetzigen Umständen sein Platz ist. Er wird den Anstrengungen der Soldaten Frankreichs persönlich beizuwohnen. — Ein Bericht des General Chanzy aus Fosmes vom 8. d. Abends sagt: Wir wurden heute von Neuem auf unserer ganzen Front durch die Armee des Prinzen Friedrich Karl angegriffen. Den ganzen Tag über waren alle Korps auf der Linie von St. Laurent bis Beaugency engagirt. Wir bivouaquirten auf den Positionen, die wir Morgens inne gehabt hatten.

**Tours, d. 9. December.** (B. B.-Z.) Glais Bizoin, Cremer und Fourichon wollen ohne Zustimmung der Regierung Abtheilung in Paris keinerlei Regierungs-Akte fernerhin unterzeichnen (?).

**Brüssel, d. 10. December.** (B. B.-Z.) Aus Tours wird hierher gemeldet, daß mit der dortigen Regierungsabtheilung sämtliche Journale nach Bourbeaur übersiedeln. — Der französische Generalpostmeister Steenackers hat eine tägliche Dampferverbindung zwischen Havre und den nächsten Englischen Häfen eingerichtet.

**Brüssel, d. 10. December.** (B. B.-Z.) Aus Tours von heute wird gemeldet: Gambetta decretirte die Bildung zweier neuen Armeen um die Verbindung mit Paris aufrecht zu erhalten. Alle übrigen Minister sind bereits nach Bourbeaur abgereist. — Alexander Dumas (Water) ist gestorben.

**Brüssel, d. 11. December.** Ueber die Vorgänge, welche mit dem Rücktritt Aurelles' und mit der Ablehnung des ihm angetragenen neuen Commandos zusammenhängen, meldet das Journal „Français“, daß Gambetta ursprünglich ein Dekret, welches Aurelles seiner Functionen enthob und ihn vor ein Kriegsgericht stellte, unterzeichnet hatte. Dieses Dekret, welches bereits angefertigt war, wurde indessen plötzlich zurückgezogen, und statt dessen ein anderes erlassen, welches die Einsetzung einer Untersuchungs-Commission anordnete.

**Brüssel, d. 11. December.** (B. B.-Z.) Die Kriegsschiffe, welche in Loulon lagen, sind nach Bourbeaur dirigirt. Der Admiral Fourichon begiebt sich nach Cherbourg.

**Brüssel, d. 11. December.** (B. B.-Z.) Die „Independance“ veröffentlicht Pariser Ballonbriefe vom 6. d. Mts., welche folgende Mittheilung enthalten: Trochu ließ aller Orten den Brief Moltke's affixiren und unter demselben die von allen Regierungsmitgliedern unterzeichnete Ablehnung der gemachten Anerbietungen. „Unsere Ent-

schlüsse sind in Nichts geändert, heißt es in der letzteren, kämpfen wir!  
Vive la république!"

**Brüssel**, d. 11. December. (B. B.-Z.) Ein bei Lille nieder-  
gegangener Pariser Luftballon hatte einen Adjutanten Trochu's als  
Inlassen; der letztere ist beauftragt, sich nach Bordeaux zu begeben,  
um der dortigen verletzten Regierungsabtheilung die Vorschläge Trochu's  
wegen gemeinsamer Operationen zu überbringen, ebenso eine Procla-  
mation Trochu's, in welcher die Behauptung ausgesprochen ist, daß  
Paris noch für den ganzen Winter reichlich mit Lebensmitteln ver-  
sehen ist.

**London**, d. 10. December. (B. B.-Ztg.) Nach hier einge-  
troffenen Nachrichten aus Havre, die bis zum 7. d. M. gehen, sind  
zur Vertheidigung der Stadt schwimmende Panzerbatterien herbeige-  
zogen worden, alle in der Stadt vorhandenen Kräfte sind der Armee  
eingereicht worden, die Arbeiter werden zur Ausdehnung der Fortifica-  
tionen verwendet und es ist sogar eine totale Arbeitseinstellung pro-  
jectirt, um die Vertheidigung der Stadt zu sichern.

**London**, d. 11. December. Der „Oberver“ demontirt die An-  
gabe der „Daily News“, daß Gambetta Waffenstillstands-Verhand-  
lungen in Versailles eröffnet habe.

**Königsberg**, d. 11. Decbr. Der kommandirende General des  
1. Armeecorps, v. Wanteuffel, hat auf Anfrage wegen Einbung von  
Weihnachtsgeschenken an die Truppen folgendes Telegramm hierher ge-  
sendet; Königsberg bleibt Königsberg, die Weihnachtstidee bleibt wun-  
derbühlich. Schiden Sie die Sachen nach Rouen, dort ist ein Königs-  
berger Präfect, der dieselben weiter instruiren kann.

**Darmstadt**, d. 11. December. Wie die „Darmstädter Zeit-  
ung“ meldet, hat der Großherzog von Hessen zwei neue Orden ge-  
stiftet. Der eine derselben, welcher die Inschrift trägt: „Für Pflanze  
der Soldaten 1870“ ist für Personen beiderlei Geschlechts bestimmt,  
welche sich im Sanitätswesen ausgezeichnet haben. Der zweite Orden,  
welcher den Namen „Militärverdienstkreuz“ führt, wird Militärper-  
sonen, die sich vor dem Feinde ausgezeichnet haben, verliehen. Für  
beide Orden besteht nur eine Klasse.

**Stockholm**, d. 10. December. (B. B.-Z.) Die „Landskrona-  
Zeitung“ meldet gerüchweise, daß die französische Flotte in dem Hafen  
von Landskrona zu überwinteren beabsichtige.

**Brüssel**, d. 9. December. In der Repräsentantenkammer stellte  
heute Mlemincr eine Anfrage bezüglich eines neuerlich seitens Preußens  
bei der Luxemburgischen Regierung gethanen Schrittes. Der Minister  
des Aeußern, Baron d'Anethan, antwortete, daß allerdings durch die  
Regierung des norddeutschen Bundes Klagen formulirt worden seien  
bezüglich der Art, in welcher das Großherzogthum Luxemburg die  
Grundsätze der Neutralität in Anwendung bringe. Wahrscheinlich  
werde auf diese Benachrichtigung eine Antwort Luxemburgs und über  
diesen Gegenstand eine weitere Verhandlung erfolgen. Belgien hat  
sich hierin nicht zu mischen. d'Anethan hält es nicht für thunlich, der  
Kammer gegenwärtig das Aktienstück vorzulegen, welches ihm durch  
den Gesandten zugegangen sei. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung  
kam eine Petition französischer in Belgien internirter Gefangener zur  
Verhandlung. Letztere stellen darin das Verlangen, daß ihnen die  
Rückkehr nach Frankreich gestattet werde. Die Petitionskommission  
beantragt Ueberweisung an die Regierung. Der Minister des Aeußern,  
Baron d'Anethan, weist diesen Antrag zurück, indem er bemerkt, daß  
es gefährlich wäre, den bisher verfolgten Weg zu verlassen. Die Ge-  
fahren seien keine nur eingebildeten. Die der Luxemburgischen Regie-  
rung zugegangene Benachrichtigung müsse für Belgien eine Warnung  
sein, nicht nachzulassen in der Erfüllung der Pflichten der Neutralität,  
sondern sich denselben auch fernerhin hinzugeben. Die Neutralitäts-  
pflichten nicht erfüllen, würde heißen, das Land einen bedenklichen  
Fehler begehen lassen und der Regierung gleichzeitig eine zu schwere  
Verantwortlichkeit auferlegen. Er, d'Anethan, lehne die letztere für  
seine Person entschieden ab, wie er auch diesen Fehler nicht begehen  
werde. Die Kammer beschließt mit 72 gegen 7 Stimmen die Peti-  
tion dem Nachrichten-Bureau zugehen zu lassen, was einer Verwerfung  
des Antrages der Petitionskommission gleichkommt.

**Hamburg**, d. 10. December. In der Antwort des Senats an  
den König von Baiern bezüglich der Kaiserwürde heißt es am Schluß:  
Indem wir mit voller Freudigkeit dieser Krönung des deutschen Ei-  
nigungswerkes beistimmen, überlassen wir uns der zuversichtlichen Hoff-  
nung, daß nach mühevoller Ringen endlich die erlangte Vereinigung  
der deutschen Stämme dem gemeinsamen Vaterlande zu unverwelk-  
lichem Ruhme gereichen und zu immer schönerer Entwicklung seiner  
reichen Kräfte führen werde.

**Leipzig**, d. 9. December, Abends. In Folge des hier bekannt  
gewordenen Schreibens des Grafen Bismarck an den Präsidenten Del-  
brück, betreffend die Kaiserwürde, war die Stadt vielfach besaggt und  
illuminirt. — Bei den heute Abend beendeten Wahlen zur Stadtver-  
ordnetenversammlung siegen die Nationalliberalen mit bedeutender Ma-  
jorität über die Partikularisten und Sozialdemokraten.

**Zürich**, d. 10. December. Die „Neue Züricher Zeitung“ schreibt:  
Man wird der Auferstehung des Deutschen Kaiserreichs auch außerhalb  
der Deutschen Grenzen ein aufrichtiges Glück auf! zurufen, wenn es  
dem Programm treu bleibt, mit welchem es inaugurirt wird und wel-  
ches von einem offiziellen Blatte folgendermaßen bezeichnet wird: Der  
verhängnißvolle Traum der Weltherrschaft löst Deutschlands Kraft  
nicht zum zweiten Male auf Irwegen in das Verderben. Die strenge  
Wahrung jedes fremden Rechtes, das ist die Grundlage, auf welche  
Deutschland seinen Anspruch stützt, im eigenen Hause Herr seiner Ge-  
schicke zu sein. Die Zeiten der Kämpe sind gewesen.

**London**, d. 10. December. (B. B.-Z.) Am Donnerstag ist  
in der City eine Versammlung von Vertretern der angesehensten

Firmen abgehalten, welche beschlossen haben, die Regierung zu ersuchen,  
daß sie eine Friedensvermittlung zwischen Deutschland und Frankreich,  
unter Anerkennung der jetzigen französischen Regierung, versuche. —  
Das Cabal von 1866 ist aufgesucht und die Reparatur desselben hat  
begonnen.

**London**, d. 10. December. Gestern fand unter dem Vorsitz des  
Erzbischofs Manning ein zahlreich besuchtes Meeting statt, in welchem  
ein Protest gegen die Besetzung der Stadt Rom durch die italienische  
Regierung ausgesprochen wurde.

**Florenz**, d. 9. December. In der Deputirtenkammer bringt  
Lanza eine Reihe von Gesekentwürfen ein, welche sich auf die Geneh-  
migung des Dekretes über das Plebisit in Rom, sowie auf die Ver-  
legung der Hauptstadt nach Rom innerhalb acht Monate beziehen.  
Für letztere Maßregel wird ein Kredit von 17 Millionen gefordert.  
Ferner wurde ein Gesekentwurf eingebracht, welcher dem Papste die  
Unverletzlichkeit seiner persönlichen Prerogative als Souverän garantiert.  
Die volle Unabhängigkeit der geistlichen Macht des Papstes soll gesetz-  
lich festgestellt werden. — Der Minister für die öffentlichen Arbeiten  
bringt einen Gesekentwurf ein betreffend die Gotthardbahn. Sella  
legt das Budget vor, nach welchem sich durch die Kosten für die Ver-  
legung der Hauptstadt ein Defizit von 24 Millionen Frs. ergibt.

**Florenz**, d. 9. Dec. Die Abreise des Königs Amedeo nach  
Spanien ist auf den 18. d. M. festgesetzt. Der Cabinetminister  
Agheimo ist nach Madrid abgereist, um die Insignien des Annunziaten-  
Ordens zu überbringen. — Ruiz Zorilla kehrt über Frankreich nach  
Spanien zurück und will mit der provisorischen Regierung conferiren.  
— Das Festungsviereck soll nach Beschluß der von Menabrea präsi-  
dirten Commission durchgreifend mobilisirt und der Credit von der  
Kammer verlangt werden. — Wegen starken Schneefalls sind in Turin  
alle Züge im Rückstand.

**Florenz**, d. 10. December. Ein Protest der Er-Königin Isabella  
von Spanien an den König Victor Emanuel ist hier eingetroffen.  
Isabella betont darin, die „Rechte“ ihres Sohnes auf den  
spanischen Thron seien die einzig legitimen.

**Turin**, d. 9. December. Die Kommission der Cortes ist durch  
den Prinzen von Carignan empfangen. Der größere Theil der Mit-  
glieder begibt sich morgen nach Genua, während einige der spanischen  
Deputation nach Mailand gehen, um dem Prinzen Humbert ihre Auf-  
wartung zu machen.

**Bern**, d. 11. December. Der Bundesrath wählte gestern  
Schenk zum Bundespräsidenten und Wetti zum Bundesvicepräsi-  
denten für das Jahr 1871.

**St. Petersburg**, d. 8. December. Die russischen Journale  
berichten, daß die russischen Offiziere bei Bekanntwerden der Kündi-  
gung des Pariser Vertrags mit Zustimmung der Generalität in den  
verschiedenen Garnisonsstädten Festbiers veranstalteten.

**Saag**, d. 11. December. Gutem Vernehmen nach ist das De-  
missionsgesuch des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Koef-  
van Limburg vom Könige angenommen und der Kriegsminister von  
Mullien mit der intrinvischen Führung der Geschäfte des auswärti-  
gen Amtes betraut.

**Wien**, d. 11. December. (B. B.-Z.) Graf Beust hat das  
Gesuch des französischen Gesandten Grafen Rosboug, sämtliche  
neutrale Mächte zur gemeinsamen Friedensvermittlung zwischen Deutsch-  
land und Frankreich aufzufordern, abgelehnt.

**Wien**, d. 11. December. Durch eine gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$  Uhr  
in der Hofburg ausgebrochene Feuersbrunst ist das physikalische Ka-  
binet zerstört worden. Es gelang, die Gefahr von den nahegelegenen  
Räumen, namentlich von der Hofbibliothek und dem Münzkabinett  
abzumenden.

**Wien**, d. 11. December. Wie die hiesigen Morgenzeitungen  
melden, widerlegt die nach Petersburg abgegangene Rückantwort des  
Reichskanzlers Grafen Beust auf die russische Duplik die Behauptung  
der letzteren auf das Eingehenste. Die Rückantwort sei jedoch  
ebensfalls in einem der russischen Duplik entsprechenden verständlichen  
Tone gehalten.

**Lemberg**, d. 9. December. In Folge Auftretens der Cholera  
in Congress-Polen hat die hiesige Stadthalterei die Einfuhr gewisser  
Artikel nach Galizien, darunter Kläder und Wäsche, verboten.

Die bedeutenden Wirkungen der Kämpfe vor Orleans treten mehr  
und mehr zu Tage. Man erkennt sie auch daran, daß Gambetta jetzt  
zwei getrennte Armeen herstellt. Das ist nicht seine freie Wahl, das  
ist die Folge der durch die Kämpfe in den ersten Tagen eingetretenen  
Zerreiung der Loire-Armee. Der eine Theil hat sich, wie wir bereits  
berichtet, in der Richtung auf Bourges und Nevers zurückgezogen,  
und ihn soll Bourbaki nunmehr commandiren. Er ist keine geborene  
Franzose, sondern griechischen Ursprunges, indeß 1816 in Paris gebo-  
ren. Im Jahre 1836 trat er als Unterlieutenant unter die Buzen,  
ging dann als Lieutenant ins 1. Regiment der Fremdenlegion über,  
wurde 1842 Zuaen-Kapitän, 1846 Bataillonschef bei den Arabischen  
Zirailleurs und wurde erst 1850 als Oberlieutenant des 7. Regiments  
in die Linie aufgenommen; 1859 war er Divisions-Generäl, da er  
sich auf der Krim sehr hervorgethan. Im Jahre 1869 wurde er Ad-  
jutant des Kaisers und nach dem Tode des Marfchalls Saint-Jean  
d'Angely Befehlshaber der Garde. Bourbaki galt früher stets für gut  
imperialistisch gesinnt und wurde, als er die Nordarmee organisirte,  
auf der Rundreise wiederholt mißhandelt, weil er bei dem Aufste: „Es  
lebe die Republik!“ sich passiv verhielt. Ueber die Verfolgung dieses  
Theiles der Loirearmee durch das 3. Armeecorps, dessen Avantgarde  
wir in der Nähe von Gien fanden, sind heute keine Nachrichten ein-  
gegangen. Die Entfernung ist zu bedeutend, und die telegraphische

Verbindung zu schwierig, als daß wir darüber Nachrichten aus dem Hauptquartier haben könnten.

Die Behauptung des wichtigen Artillerieortes Bourges wird übrigens von Bourbaki fast kaum mehr durchgesetzt werden können, nachdem Deutsche Truppen bereits längs der zweiten Rückzugslinie durch die Sologne bis Vierzon gerückt sind und eine etwaige Aufstellung bei Bourges bereits überflügelt ist. Vierzon liegt in weiter Ebene, aber auf vereinzelt Hügeln, welche die Mündung des Yvres und des Cher sowie den Canal von Berry beherrschen. Die Stadt, Vierzon-ville, liegt getrennt von dem Dorfe, Vierzon-village, das nur 1 Kilometer von ersterer entfernt ist. Die Stadt ist mit ihren 8200 Einwohnern (das Dorf hat deren 5000) eine der bedeutenderen des Departements Cher und vornämlich wichtig als Knotenpunkt der Bahnhöfe über Selles nach Tours, über Chateauroux nach Limoges, über La Motte nach Orleans und nach Bourges, welche letztere Stadt mit Geschützgießerei und anderen wichtigen militärischen Einrichtungen nur noch  $4\frac{1}{2}$  Meilen östlich von Vierzon liegt. Vierzon ist bedeutend durch Flußschiffbau, Leinen-, Wollen- und Seidenwaren, Gerbereien und Porcellanmanufactur, das Dorf ferner durch Eisen- und Stahlhämmer, Eine Brücke von acht Bogen verbindet die obere Stadt mit der unteren, der sogenannten Brückenvorstadt, die auf einer Insel gelegen ist. — Bemerkenswerth sind schließlich noch der nordwärts der Stadt vorliegende Wald von Vierzon, 5315 Hectaren groß, sowie der beim Dorfe Vierzon gelegene Tunnel von Alouette, welcher 1234 Meter lang ist und sein Licht durch 22 Luftschächte erhält.

Die ander französische Armee wird General Chanzy befehligt, der schon bisher der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin gegenüberstand und ihr jetzt mit anerkennenswerther Fähigkeit, aber ohne Erfolg, den Weg vor Orleans an der Loire abwärts auf Tours streitig zu machen sucht. Seine Truppen bestehen dem Vermuthen nach aus einem Bruchtheil der Voire-Armee, der außerdem von Tours oder Le Mans her frischen Zuzug und Verstärkungen erhalten hat. Die Kämpfe, durch welche sich der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Bahn brechen muß, haben jetzt schon drei Tage gewährt.

Alle Kämpfe finden auf dem rechten Voire-Ufer nördlich und westlich der Stadt Beaugency statt in dem Terrain, das zwischen dem Strom und dem Walde von Marchenoir, der sich hier in der Mitte zwischen Voire und Voire (etwa halbwegs zwischen Beaugency und Moree) ausbreitet, gelegen ist. Das Terrain zwischen dem Walde und Beaugency fällt nach der Loire flach ab, ist nordwärts von einer Reihe nicht bedeutender Hügel durchzogen. Die in den Depeschen erwähnten Dörfer Eravant, Beaumont und Messas sind resp. 1,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  Meile von Beaugency entfernt, meist nordöstlich der Stadt; auch Bouvalet, Billorceau und Gernay sind in dieser Richtung zu suchen. Alle diese Orte, und auch Beaugency selbst sind von den Unsrigen genommen und in allen diesen Kämpfen von uns viele Gefangene gemacht und Geschütze genommen. Doch ist ersichtlich, daß der Feind alle seine Stellungen mit Fähigkeit und wahrscheinlich mit numerischer Ueberlegenheit vertheidigt. Denn bei den Franzosen heißt es jetzt: die Waffe muß es bringen. Auch Gambetta befindet sich jetzt bei diesen Truppen. Allein Ansehen nach, um die Uebertragung des Regierungs-Apparates und die Ueberriedelung alles dessen, was dazu in näherer oder entfernterer Beziehung stand, nach Bourbeau zu ermöglichen, treibt er tagtäglich die Truppen in Gefechte. So wurde denn auch am 10. wieder versucht, durch einen Vorstoß gegen unsere durch das Vorrücken unter stetem Gefecht etwas der Ruhe bedürftigen Truppen einen Erfolg zu erzielen. Eine den ganzen Tag über währende Kanonade indess beehrte den Feind, daß er sich mit eitlem Hoffnung geschmeichelt hatte. Während die Unsrigen dabei nur geringe Verluste erlitten, mußte er einige Hundert Gefangene in ihren Händen lassen.

Die Armee des Generals Mantouffier hat sich nach der Einnahme von Rouen in verschiedene Corps getheilt. Das eine marschirt auf Havre, am 5. December mußte man in Havre, daß die anrückenden deutschen Truppen bereits 11 Kilometer von Voctot standen.

Seit gestern sind 20,000 Mobilgarden dort von Rouen eingetroffen. Auch zwei Kriegsschiffe mit 1000 Seesoldaten trafen von Cherbourg ein, und im Uebrigen Cavallerie und mehrere Compagnien Einentruppen. Auf den Wällen werden Geschütze aufgezogen, die Nationalgarden werden mit dem Endergewehr bespannet, alle Männer von 40 bis 60 Jahren haben Dabre erhalten, sich im Hotel de Ville zu stellen, ein Ambulanzcorps ist in der Bildung begriffen, und bereits 500 Betten stehen zur Aufnahme von Verwundeten bereit. Alle Landwirthe der Umgegend haben Dabre ihr Vieh in die Stadt zu treiben; ferner erwartet man 10,000 Seesoldaten von Brest.

Im Nordosten sind jetzt Abtheilungen der von dem General von Mantouffier befehligten Armee an die Ufer des atlantischen Oceans vorgeführt.

Dieppe, einer der bedeutendsten Orte des Departements Seine-Inférieure liegt hart an der See, an der Mündung der Arques in den Canal. Die Arques ist ein etwa 8 Meilen langer Küstenfluß, der die Dittung und die Gaine aufnimmt. Die hohe Wichtigkeit Dieppes liegt in seiner Lage unmittelbar an der See: es gewinnt dadurch an wesentlicher Bedeutung ebenso wie als Anfangspunkt der Bahnlinie, welche nach Cher und von dort weiter nach Amiens, Rouen und Havre führt.

Die Stadt hat 20,000 Einwohner, eine Bibliothek von 8000 Bänden und ein kleines Museum von Alterthümern mit einer bemerkenswerthen Sammlung seltener Vögel. Durch die Wasser des Hafens wird die Stadt in zwei Theile getheilt, wesslich die eigentliche Stadt, östlich die Vorstadt Pollet, die mit jener durch eine Drehbrücke zusammenhängt und fast nur von Schiffen und Fischern bewohnt

ist. Eine zweite Vorstadt, la Barre, ist auf den Abhängen der Hügel angebaut, welche Dieppe im Südwesten vorliegen. Die Stadt hat regelmäßige Straßen und einen durchweg neueren Charakter.

Der Hafen, der zur Zeit noch vergrößert und verbessert werden sollte, ist der sicherste und tiefste der französischen Kanalhäfen. Die Wasserhöhe beträgt bei größter Fluth  $9\frac{1}{2}$  Meter, fast 2 mehr wie im Hafen von Havre. Es können bei Dieppe Fahrzeuge von 1200 Tonnen und etwa 200 Schiffe von 60–600 Tonnen liegen und außerdem mindestens die gleiche Zahl von Fischerkähnen. Im Jahre 1866 umfaßte die Bewegung im Hafen 1437 einlaufende und 1478 auslaufende Fahrzeuge mit 287,260 und 279,467 Tonnen bei einer Einfuhr von 42 und einer Ausfuhr von fast 30 Millionen Francs, deren Werth namentlich in Wolle, Eisen, Kupfer, Stahl, Glas, Saatgetreide, Butter, Eiern und Feldfrüchten bestand. — Fisch- und Austernfang sind sehr bedeutend und beanspruchen jährlich nicht nur einzelne Kähne, sondern ganze Expeditionen. Der Hafen hat 3 Leuchttürme, 10 Meter hoch und mit einem Wirkungsbereich bis auf 10 Seemeilen (etwas über 2 deutsche Meilen).

Ueber den Einmarsch der Deutschen in Orleans am 5. December berichtet Voget: Alle Laden waren geschlossen. Es sind dieselben auf Befehl geöffnet worden. Wollenes Zeug, Strümpfe, Wäsche, Stiefeln wurden in Menge gekauft, die Vorräthe vieler Magazine waren bald erschöpft. Nach Brot findet in der Regel die meiste Nachfrage statt und trotzdem hier in allen Bäckereien Tag und Nacht gebacken wird, können doch nicht alle Wünsche befriedigt werden. Noch weniger als die Kräfte der Bäcker reichen dies Mal die der Schuhmacher aus. Alle Mitglieder dieser eblen Kunst sind für die Soldaten thätig und es war mir trotzdem ich drei- und vierfache Preise bot, unmöglich ein Paar Stiefeln besetzt zu erhalten. Ein Theil der Gefangenen wird in der Cathedrale bewacht. Die Gefangenen haben sich der Ralte zu erwehren, zahlreiche Feuer angezündet, und sich dabei der Kirchenstücke als Brennmaterial bedient. Da sitzen sie nun, Frauen und Kurles, Infanterie und Mobilgarden in malerischen Gruppen um die auflodernden Feuer. Ein dichter Rauch füllt das große Prachtgebäude, daß man keine 20 Schritt weit sehen kann. Schmutz und Roth machen einen Gang durch die Kirche sehr schwer. Selbst der Altar ist nicht rein gehalten.

Der Regierung in Paris hat unser Hauptquartier Seltsamkeit geben wollen, sich zu überzeugen, wie es draußen steht. Die Herren haben das abgelehnt, sie wollen sich und die lieben Pariser nicht in ihren Illusionen stören lassen. Das bisherige Unterbleiben des Bombardements erklärt sich, wie der „Schles. Zig.“ eine officiöse Stimme versichert, hinlänglich aus den militärischen Gesichtspunkten. Wenn die Entscheidung gekommen sein wird, wird man sehen, daß auch die Maßregeln vor Paris sehr wohl begründet waren und nur das Interesse Deutschlands verfolgten.

Zwischen den Städten, in denen zu Zeiten des „Heiligen römischen Reichs“ die deutschen Kaiser gefaßt wurden, ist eine beständige Kette entbrannt: eine jede von ihnen möchte wieder Krönungsstadt werden. Frankfurt soll, wie man hört, die meisten Chancen haben, Aachen aber gönnt ihm diesen Vorrang nicht. In Bezug auf die Reichskleinodien, die in Wien aufbewahrt werden, bemerkt übrigens die „N. Fr. Pr.“, daß deren Herausgabe durchaus nicht selbstverständlich wäre. Die Reichskleinodien sind, meint das Blatt, schon lange Eigenthum Oesterreichs, schon durch das Recht der Verjährung müßten sie es geworden sein, und Preußen hat dies selbst im Jahre 1866 indirect anerkannt, indem es bei der Ausschließung Oesterreichs aus dem deutschen Bunde deren Auslieferung nicht ausbedungen hat.

### Berlin, den 11. December.

[Der Reichstag] trat in seiner gestrigen Vormittags-Sitzung zunächst in die erste Berathung über die Vorlage wegen Abänderung der Verfassung ein. Minister Delbrück weist darauf hin, daß die Kaiserfrage dem Schreiben des Königs von Baiern entzogen, und daß in Folge dessen der Bundesrath zugestimmt hat, die beiden Abänderungen „Deutsches Reich“ und „Deutscher Kaiser“ zu treffen. Die veränderten Regierungen sind übereingekommen, daß es bei diesen Veränderungen nicht bewenden könne, aber sie glauben sich hierauf beschränken und weitere Änderungen dem nächsten ordentlichen Reichstage überlassen zu sollen. — Die Vorlage wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Die dritte Lesung wird in einer heutigen Abend Sitzung stattfinden. Es folgt ein mündlicher Bericht der Petitions-Kommission. Abg. Dr. Hirsch berichtet über 6 Petitionen wegen gesetzlicher Regelung der Pensionen über die Invaliden. Eine Petition will, daß neben der Invaliden-Pension und Pensionzulage für die 6 östlichen Erwerbsunfähigen auch die Frauen und Kinder derselben entsprechend unterstügt werden, eine andere Petition verlangt die Erhöhung des für die Hinterbliebenen durch Besetzung von 1807 festgestellten Unterstützungsbetrages, eine dritte die Gewährung einer Dotation in Geld, Land oder im Interesse der Landwirtschaft durch Begründung landlicher Anstalten an alle Krüger nach Erlaß des Krügergesetzes. — Abg. Dr. Hirsch schlägt Namens der Petitions-Kommission vor, alle diese Petitionen zur Erwägung, resp. zur Kenntnissnahme dem Bundeskanzler mit dem Eruchen zu überweisen, dem nächsten Reichstage ein allgemeines Gesetz über diese Materie vorzulegen. Referent fährt aus, daß der bei den Kommissionsberathungen anwesende Regierungskommissarius viele Bedenken bereits bestritten habe. Das Wesen sei nicht so strikte gehandhabt worden, jetzt schon sei man über die Sache hinausgegangen. Wollte man allen Wünschen aber genügen, so würde der Staatskassensatz durch die Ueberzeugung des Kommissarius eine Last von 10 Millionen jährlich erwachsen. Gleichwohl hält die Kommission es nicht für möglich, die Petition gänzlich unbedacht zu lassen. — Abg. Dr. Löwe will das Wiedereröffnen eines Theiles des Betriebskapitals, welches der Einberufene durch Aufgabe des Geschäftes verlassen hat. Das sei keine Prämie für den Soldaten; es sei nur Pflicht gerade diese Salamtität zu lindern. — Abg. v. Patow ist mit den Anträgen der Kommission darin nicht einverstanden, daß die letzte Petition wegen der Dotation dem Bundeskanzler überweisen werde. Dieses Verdict sei nicht berechtigt und empfehle sich der Ueberlegung zur Tagesordnung. — An der ferneren Discussion theilnehmen sich die Abgeordneten von Salzwedel, Dr. Becker (Dortmund), welcher darauf besteht, daß dem Staate die Jangz geist werde, was man mit dem bloßen Vorschlag beim Bundeskanzler nicht erreicht. Hartert, Gumbrecht, der es für unzulässig hält, daß der Staat Alles bezahlt, und Wendt, wessart der Antrag der Kommission angenommen wird, nur die Dotationsverpflichtung des zc. Kaufmann wird durch Ueberlegung zur Tagesordnung, dem Kommissionsantrage entgegen, erledigt, die Petition des Bürgervereins in Jauer hat ein gleiches Schicksal. — Abg. von



**Bekanntmachung.**

**Fünfjährige 5pCt. Schakanweisungen des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870**

im Betrage von

**51,000,000 Thaler Preussisch Courant**

oder **7,500,000 Pfund Sterling.**

Der Norddeutsche Bund emittirt auf Grund des Gesetzes vom 29. November 1870 — Bundes-Gesetzblatt S. 619. — Schakanweisungen im Nominalbetrage von 51 Millionen Thaler oder 7 1/2 Millionen Pfund Sterling.

Die Schakanweisungen werden in 5 Serien von je 10,200,000 Thlr. oder 1,500,000 £ Sterl. eingetheilt und in Thalern in Stücken über Thlr. 200., Thlr. 500. und Thlr. 1000. oder in Sterling in Stücken über £ 100. (Thlr. 680.), £ 500. (Thlr. 3400.) und £ 1000. (Thlr. 6800.) ausgefertigt.

Die Schakanweisungen werden mit fünf Procent für's Jahr in halbjährlichen Terminen am 1. Mai und am 1. November jeden Jahres vom 1. November 1870 ab bis zu ihrer Tilgung verzinst und mit entsprechenden Zinscoupons versehen.

Die Umlaufzeit der Schakanweisungen ist vom 1. November 1870 an gerechnet auf 5 Jahre festgesetzt.

Die Rückzahlung zum Nennwerth vor Ablauf des fünfjährigen Termins ist jedoch vorbehalten, wenn die Kündigung zu diesem Behuf in sechsmonatlicher Frist auf eine oder mehrere einzelne Serien oder den ganzen Emissionsbetrag gerichtet wird. Bei der Kündigung einzelner Serien sind die zu kündigenden Serien durch das Loos zu bestimmen.

Die Schakanweisungen so wie die zugehörigen Zinsscheine werden nach dem Werthverhältniß von 6 Thlr. 24 Sgr. für 1 £ Sterling gleichzeitig auf inländische Silberwährung und englische Goldwährung zahlbar gestellt, dergestalt, daß nach diesem Werthverhältniß die Zahlung durch die inländischen Einlösungstellen in inländischer Silberwährung, und die Zahlung durch Eine von dem Bundeskanzleramt zu ernennende und bekannt zu machende Einlösungsstelle in London in englischer Goldwährung erfolgt.

Bei der Rückzahlung der Schakanweisungen haben die Inhaber derselben derjenigen Stelle, bei welcher sie das Capital erheben wollen, 8 Tage zuvor davon Anmeldung zu machen.

Die königliche General-Direction der Seehandlungs-Societät und das königlich Preussische Haupt-Bank-Directorium legen von dem obigen Betrage hiermit zur öffentlichen Subscription in Deutschland auf 30,600,000 Thaler oder 4,500,000 Pfund Sterling.

Die Subscription soll stattfinden:

- |                    |                                                                                                 |                 |                                                                                                |
|--------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| in Berlin          | bei der Kgl. Seehandlungs-Haupt-Kasse und bei der Kgl. Haupt-Bank-Kasse,                        | in Halle a. S.  | bei der Kgl. Bank-Kommandite und bei der Ober-Post-Kasse,                                      |
| in Aachen          | bei der Kgl. Regierung-Haupt-Kasse,                                                             | in Hamburg      | bei der Ober-Post-Kasse,                                                                       |
| in Altona          | bei der Kgl. Hauptbank-Kommandite und bei der Ober-Post-Kasse,                                  | in Hannover     | bei der Kgl. Bezirks-Haupt-Kasse, bei der Kgl. Bank-Kommandite und bei der Ober-Post-Kasse,    |
| in Arnberg         | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Jasterburg   | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                  |
| in Bielefeld       | bei der Kgl. Regierung-Haupt-Kasse und bei der Ober-Post-Kasse,                                 | in Kiel         | bei der Ober-Post-Kasse,                                                                       |
| in Braunschweig    | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Königsberg   | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Kgl. Bank-Comtoir und bei der Ober-Post-Kasse,    |
| in Bremen          | bei der Ober-Post-Kasse,                                                                        | in Landsberg    | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                  |
| in Breslau         | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Kgl. Bank-Directorium und bei der Ober-Post-Kasse, | in Leipzig      | bei der Ober-Post-Kasse,                                                                       |
| in Bromberg        | bei der Kgl. Regierung-Haupt-Kasse und bei der Kgl. Bank-Kommandite,                            | in Liegnitz     | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse, bei der Kgl. Bank-Kommandite und bei der Ober-Post-Kasse, |
| in Cassel          | bei der Kgl. Regierung-Haupt-Kasse, bei der Kgl. Bank-Kommandite und bei der Ober-Post-Kasse,   | in Lübeck       | bei der Ober-Post-Kasse,                                                                       |
| in Coblenz         | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse, bei der Kgl. Bank-Kommandite und bei der Ober-Post-Kasse,  | in Lüneburg     | bei der Kgl. Bezirks-Haupt-Kasse,                                                              |
| in Cöln            | bei der Kgl. Regierung-Haupt-Kasse, bei dem Kgl. Bank-Comtoir und bei der Ober-Post-Kasse,      | in Magdeburg    | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Kgl. Bank-Comtoir und bei der Ober-Post-Kasse,    |
| in Cöslin          | bei der Kgl. Regierung-Haupt-Kasse, bei dem Kgl. Bank-Kommandite und bei der Ober-Post-Kasse,   | in Marienwerder | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse und bei der Ober-Post-Kasse,                               |
| in Erfeld          | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Memel        | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                  |
| in Danzig          | bei der Kgl. Regierung-Haupt-Kasse, bei dem Kgl. Bank-Comtoir und bei der Ober-Post-Kasse,      | in Merseburg    | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse,                                                           |
| in Darmstadt       | bei der Ober-Post-Kasse,                                                                        | in Minden       | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse und bei der Kgl. Bank-Kommandite,                          |
| in Dortmund        | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Münster      | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Kgl. Bank-Comtoir und bei der Ober-Post-Kasse,    |
| in Düsseldorf      | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse, bei der Kgl. Bank-Kommandite und bei der Ober-Post-Kasse,  | in Nordhausen   | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                  |
| in Dresden         | bei der Kgl. Finanz-Haupt-Kasse,                                                                | in Oldenburg    | bei der Ober-Post-Kasse,                                                                       |
| in Elberfeld       | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Oppeln       | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse und bei der Ober-Post-Kasse,                               |
| in Elbing          | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Osnabrück    | bei der Kgl. Bezirks-Haupt-Kasse und bei der Kgl. Bank-Kommandite,                             |
| in Emden           | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Posen        | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Kgl. Bank-Comtoir und bei der Ober-Post-Kasse,    |
| in Erfurt          | bei der Kgl. Regierung-Haupt-Kasse und bei der Ober-Post-Kasse,                                 | in Potsdam      | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse und bei der Ober-Post-Kasse,                               |
| in Essen           | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Schleswig    | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse,                                                           |
| in Flensburg       | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Schwerin     | bei der Ober-Post-Kasse,                                                                       |
| in Frankfurt a. M. | bei der Kgl. Kreis-Kasse und bei der Ober-Post-Kasse,                                           | in Sigmaringen  | bei der Kgl. Landes-Kasse,                                                                     |
| in Frankfurt a. O. | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse, bei der Kgl. Bank-Kommandite und bei der Ober-Post-Kasse,  | in Siegen       | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                  |
| in Gleiwitz        | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Stettin      | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Kgl. Bank-Comtoir und bei der Ober-Post-Kasse,    |
| in Glogau          | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Stolpe       | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                  |
| in Götting         | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Stralsund    | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse und bei der Kgl. Bank-Kommandite,                          |
| in Grandsig        | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                   | in Thorn        | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                  |
| in Gumbinnen       | bei der Kgl. Regierung-Haupt-Kasse und bei der Ober-Post-Kasse,                                 | in Tilsit       | bei der Kgl. Bank-Kommandite,                                                                  |
|                    |                                                                                                 | in Trier        | bei der Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse und bei der Ober-Post-Kasse,                               |
|                    |                                                                                                 | in Wiesbaden    | bei der Kgl. Regierung-Haupt-Kasse,                                                            |

unter den bei ihnen auszugehenden Bedingungen und zum Course von 95 1/2 Procent. Der verbleibende Emissions-Betrag von Thlr. 20,400,000. (3,000,000 £ ist für England reservirt und soll gleichzeitig in London bei der London Joint Stock Bank zur Subscription aufgelegt werden.

Für die Subscription in England werden ausschließlich Sterling-Stücke in £ 100. (Thlr. 680.), £ 500. (Thlr. 3400.), £ 1000. (Thlr. 6800.) ausgefertigt. Alle in £-Sterling ausgestellten Stücke, und zwar auch die in Deutschland ausgegebenen, werden mit dem Englischen Stempel und der Contragsignatur der London Joint Stock Bank versehen.

Berlin, den 8. December 1870.

**General-Direction der Seehandlungs-Societät.**

(gez.) Guenther.

**Haupt-Bank-Directorium.**

(gez.) v. Dechend. Boese.

# Bedingungen.

Subscription auf 30,600,000 Thaler oder 4,500,000 Pfund Sterling fünfjährige fünfprocentige Schatzanweisungen des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870.

**Art. 1.**  
Die Subscription findet gleichzeitig bei den in der Bekanntmachung vom 8. December a. c. bezeichneten Stellen  
**am Mittwoch, den 14.,**  
**am Donnerstag, den 15., und**  
**am Freitag, den 16. December a. c.**  
von 9—1 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags statt und wird alldann geschlossen.

**Art. 2.**  
Die Schatzanweisungen werden nach Wahl der Subscribern in Stücken über 200 Thaler, 500 Thaler, 1000 Thaler oder in Stücken über 100 £ Sterl. (680 Thaler), 500 £ Sterl. (3400 Thaler) und 1000 £ Sterl. (6800 Thaler) ausgefertigt und mit Zinscoupons auf fünf Jahre vom 1. November 1870 ab versehen.

**Art. 3.**  
Der Subscriptionspreis ist auf 95<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Procent festgesetzt, zahlbar in Thaler-Währung, bei Stücken über 1 £ Sterl. nach dem Werthverhältniß von 6 Thlr. 24 Sgr. für 1 £ Sterl.  
Außer dem Preise hat der Subscriber die Stückzinsen für den beizugebenden laufenden Zinscoupon vom 1. November 1870 ab bis zum Tage der Abnahme zu vergüten.

**Art. 4.**  
Bei der Subscription muß eine Caution von zehn Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in baar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die Subscriptionsstelle als zulässig erachtet wird.

**Art. 5.**  
Wenn sich eine Ueberschneidung der aufgelegten Summe von 30,600,000 Thaler oder 4,500,000 £ Sterl. ergeben sollte, so werden die Subscriptionen unter thunlichster Berücksichtigung der kleinen Beträge verhältnißmäßig reducirt. Den Subscribern steht über den in diesem Falle überschneidenden Theil der Caution die freie Verfügung zu.

In welchem Verhältniß die Zuteilung der Zeichnungsbeträge erfolgt, wird baldmöglichst bekannt gemacht werden.

**Art. 6.**  
Von dem zugetheilten Nominalbetrage ist:  
am 22. December 1870 Ein Drittel,  
am 20. Januar 1871 Ein Drittel,  
am 20. Februar 1871 Ein Drittel  
in abgerundeten, durch die zugetheilten Stücke darstellbaren Summen gegen Aushändigung von Interimsscheinen zu berichtigen.

Für Beträge unter 3000 Thlr. oder unter 500 £ Sterl. ist keine successifve Abnahme gestattet und sind solche bis zum 22. December 1870 ungetheilt zu reguliren.

Vollzahlungen können jederzeit, Ratenzahlungen nur an den bezeichneten Terminen geleistet werden.  
Die Abnahme der Interimsscheine muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.  
Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verzeichnet resp. zurückgegeben.

**Art. 7.**  
Jeder Subscriber erhält über seine Zeichnung und die geleistete Caution eine Bescheinigung, auf welcher die gegenwärtigen Bedingungen wörtlich vermerkt sind.

Bei vollständiger Berichtigung des zugetheilten Betrages ist die Bescheinigung zurückzugeben, bei successifver Empfangnahme der Interimsscheine (Art. 6.) vorzuzeigen, Behufs Abschreibung der abgenommenen Beträge.

**Art. 8.**  
Gegen Rückgabe der Interimsscheine werden den Inhabern derselben die mit Coupons versehenen Schatz-Anweisungen aufgereicht, sobald die letzteren fertig gestellt sind. Die Ausbreitung wird jedenfalls nur bei inländischen Subscriptionsstellen stattfinden.

Das Nähere hierüber wird seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 1. December 1870.

## Bekanntmachung.

Die im Mansfelder Seekreise <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meile von der Stadt und dem Bahnhof Gisleben entfernte, an der Halle-Casseler Straße gelegene

## Domaine Wimmelburg

nebst Zubehör soll auf die Zeit von Johannis 1871 bis Johannis 1889 im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden.

Die Gesamtfläche der Domaine beträgt 2501 Morg. 122 Ruthen, worunter 1800 Morg. Acker und 576 Morg. Ager, Holzgrundstücke und Obstplantagen.

Den Verpachtungstermin haben wir auf Donnerstag den 9. Februar 1871 Vormittags 11 Uhr

in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, zu welchem Pachtluß es mit dem Bemerken eingeladen werden, daß:

- 1) das Pachtgelde Minimum 6600  $\mathcal{M}$ . beträgt,
- 2) zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 30,000  $\mathcal{M}$ . erforderlich ist, und
- 3) sich die Bietungslustigen vor der Licitation über ihre Qualification als Pachtwirthe und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, sowie die Karte und das Vermessungs Register, können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in unserer Domainen Registratur und auf der Domaine Wimmelburg eingesehen werden. Auch sind wir bereit, Abschrift der speziellen Pachtbedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen auf Erfordern gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu ertheilen.

Pachtinhaber, welche die Domaine und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an die Domainen-Pächterin verwitwete Frau Amtsrätthin Lüttich zu Wimmelburg wenden.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.  
Crüger.

Die Infuhre der Steinkohlen von dem Westtiner Reviere nach den Mansfeld. gewerkschaftl. Werken pro 1871 soll verdingen werden. Termin dazu ist auf den 20. Decbr. c. Vormittags 11 Uhr in dem Sander'schen Gasthose zu Rothenburg anseht, wozu Unternehmer eingeladen werden.  
Gisleben, den 7. Decbr. 1870.  
Mansfeld. gewerkschaftl. Materialien-Factorie.

### Landwirthschaftliches.

Ein junges gebildetes Mädchen, gesund und arbeitsam, im Rechnen und Schreiben geübt, in der Küche nicht unerfahren, wünscht auf einem größeren Gute die Landwirthschaft zu erlernen. Humane Behandlung wird vorzüglich beansprucht. Alles Nähere durch Herrn Merz in Naumburg a/S.

Ein Laden nebst Wohnung und Zubehör in bester Geschäftslage von Weisensfeld, worin 21 Jahr von einem Niether Materialwaaren- und Mehlhandel betrieben wurde, ist wegen auswärtigem Hauskaufes desselben sofort zu vermieten und baldigst zu beziehen bei Ernst Ryssel in Weisensfeld, Nicolaisstraße Nr. 194.

### Brennkartoffel-Verkauf.

100 Wispel rothe Brennkartoffeln offerirt 2400  $\mathcal{H}$  frei Halle Bahn 13  $\mathcal{M}$ .  
Alb. Semper in Schkeuditz.

Ein helles geräumiges Comtoir, Wohnungen und Niederlagen mit Lagerplatz und Schienenverbindung zu vermieten.  
Am Bahnhof, Delischer Str. 7.

## Schenk- u. Backhaus-Verpachtung.

Mit dem 1. April 71 wird das Schenk- und Backhaus pachlos, welches anderweit wieder auf 6 Jahr verpachtet werden soll, und hierzu

Montag d. 9. Jan. 1871 B. 11 Uhr im Schenklokale Termin anseht, zu welchem Bewerber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die hierauf Bezug habenden Bedingungen im Schulgenamte einzusehen sind.  
Saubach A. A., d. 6. Decbr. 1870.  
Der Ortsvorstand.

## Dank und Empfehlung.

Der Orgelbaumeister Herr Wilhelm Heerwagen zu Koster erbäuer bei Edaritzberga hat im Laufe des vergangenen Sommers die hiesige Kirchenorgel in so geschickter Weise umgebaut und durch sieben neue klingende Stimmen vergrößert, daß dieselbe sowohl im Einzelnen als auch im Ganzen vorzüglich gelungen ist und Herr Heerwagen sich ein Denkmal seiner Geschicklichkeit gesetzt hat. Der unterzeichnete Kirchen- und Schulvorstand hält sich darum verpflichtet, genanntem Herrn öffentlich zu danken und ihm jeder Kirchgemeinde auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ganz besonders Dank aber hat sich derselbe damit erworben, daß er bei dieser Gelegenheit von seinen ohnehin sehr billigen Forderungen der hiesigen Stadt, seiner Geburtsstadt, über 200  $\mathcal{M}$ . erlassen hat. Möge Gott ihn dafür reichlich segnen!

Hartenburg in Thüringen, den 7. Decbr. 1870.  
Der Kirchen- u. Schulvorstand das.  
Hermann Mohr, Diacanus das.  
als Vorsitzender, in Stellvertretung.

Zu einem sehr soliden und jedenfalls höchst lucrativen Braunkohlen-Unternehmen im Kreise Weisensfelds wird ein Mitnehmer mit einer Einlage von 10—15,000  $\mathcal{M}$ . gesucht. Resistenten wollen ihre Adresse unter A. Z. No. 2 bei Ed. Straußbach in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in Giebichenstein, Braunschweig.

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen in Giebichenstein, Braunschweig.  
Hohenweiden 6.



## Bei angegriffener Brust und Lungenleiden.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.  
**Berlin, 2. November 1870.** Auch der Unterzeichnete ist durch den Erfolg dahin gebracht, die **Heilkraft Ihres Malzextrakts** bei angegriffener Brust (durch Vorlesungen hervorgerufen) anzuerkennen. **Germann Weber**, Rector. — **Leobsdorf, 15. Septem'er 1870.** Ihre **unübertreffliche schöne Malzchocolade** hat so heilsam auf mich gewirkt, daß ich dieses wohlthätige Erzeugniß auch ferner haben muß; ebenso Ihre **vortrefflichen Brust-Malzbonbons**. **A. Bogelsang**, Fürstl. Schwarzberg'scher Schloß-Zimmerverweser.

Verkaufsstellen halten:  
**General-Depot: D. Lehmann in Halle a/S., Bonbon-, Morfellen- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.**  
 Ferner:  
 i. Halle a/S. **H. F. G. Ziegler & Co., in Alstedten Hr. Franz Meise, in Allstedt Hr. L. Grosse, in Bibra Hr. Carl Reime sen., in Cönnern Hr. Bernh. Hirschke,**  
 in **Giebichenstein Hr. L. Lehmann, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2, in Droyssig Hr. Th. Hoffmann, in Kösen Hr. Kaufm. Geyer sen., in Landsberg b/Halle Hr. J. Thoss, in Löbejün Hr. Wwe. Birkhold, in Mücheln Hr. A. Biedel, in Naumburg a/S. Hr. Albert Mann, in Nebra Hr. Wilh. Kabisch, in Nordhausen Hr. G. H. Wegner, in Schkeuditz Hr. Fr. Wendrich.**

## Chinesische Präsentir-Bretter

in allen Größen und Façons, reiche Auswahl von 15 *Spr.* pr. Stück an bis 7 *Th.*

**Eugen Böhmer,**

Chinesische Thee-Handlung en gros & en detail,  
**104 Leipzigerstrasse 104.**

**Am** Dienstag den 13. d. Mts. treffen wir mit einem Transport junger hochtragender Harz-Kühe im „Deutschen Hause in Eisleben ein, wo wir uns einige Tage aufhalten.  
**Die Viehhändler Oh & Bricke.**

Artern, d. 10. Decbr. 1870.

## Zuckern,

**Rosinen, Schmelzbuter, Mandeln, Genueser Citronat etc., sowie alle feinen Gewürze zur Festbäckerei bei bester Qualität zu den allerbilligsten Preisen empfiehlt**  
**Aug. Apelt.**

Christbaumlichte in diversen Größen,

Stearin- u. Paraffinkerzen billigt bei

**Aug. Apelt, Leipzigerstrasse Nr. 6.**

## Restitutions-Fluid

gegen Verrentungen, Sehnenlahmheiten ic. bei Pferden, Rindvieh ic. thierärztlich empfohlen, à *Fl.* 10 *Spr.* im General-Depot von **Albin Hentze** in Halle a/S., **Schmeerstr. 36;** in Schkeuditz bei **F. C. Sützig;** in Delitzsch bei **Heinrich Richter.**

Depôts werden in allen Städten errichtet und wollen sich Reflektanten an das General-Depôt wenden.

## Hentschel & Schulz,

**Zwickau,**

Ein- u. Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

## Sprengpulver

von hoher Schlagkraft verkaufe pro *U* mit 3 *U* im Eingelnen, bei Abnahme größerer Partien billiger.

**Ferdinand Korte** in Halle.

## Kalte Dinger!

Crystall-Eisapfen als schönste Confect zur Verzierung der Christbäume verwendet in Cartons à 20 *Spr.* u. 1 *Th.* baar

**W. Schmieder, Leipzig, Querstraße 15.**

Wiederverkäufer Rabatt.

Von einem cautionsfähigen guten Withe wird pr. Neujahr ein Gasthof zu pachten gesucht. Offerten nimmt entgegen **E. A. Hofmann, Leipzigerstrasse Nr. 103/4 im Hofe.**

## Musikalische Festgeschenke.

Alle neu! Alle elegant! Alle complet!

Wirds nichts so billig!!

- 200 d. beliebtesten Lieder in eleg. Album, nur 1 *Th.*
- 20 Opern-Potpourri's, leicht bearb., zus. nur 1 *Th.*
- 12 d. beliebtest. Saloncompositionen, leicht, nur 1 *Th.*
- 12 Andere, etwas schwerer, nur 1 *Th.*
- 12 Andere, brillant, für fertige Spieler nur 1 *Th.*
- Der musikal. Hausfreund, m. 15 brill. Piecen, n. 1 *Th.*
- Des Pianisten Hausbesitz, m. 16 Composit. nur 1 *Th.*
- 40 National-Lieder aller Völker, zusammen nur 1 *Th.*
- 36 der neuesten u. beliebtesten Länze, zus. nur 1 *Th.*
- Gr. Hamb. Tanz-Album 1871, 61 C. stark, nur 1 *Th.*
- Tanz-Album für 1871, 30 Länze enth., nur 1 *Th.*
- Tanz-Album für die Violinen, 1871, nur 1 *Th.*
- Opern-Album, 6 beliebte Opern enth., nur 1 *Th.*
- Der vierh. Hausfreund, 10 beliebte Comp. nur 1 *Th.*
- Walzer-Album, 1871, 6 Walzer v. Godfrey etc., n. 1 *Th.*
- Jugend-Album, 1871, 35 Piecen enth., nur 1 *Th.*
- Salon-Album, 12 Stücke enthaltend, nur 1 *Th.*
- Festgabe f. d. Jugend, 10 leichte Stücke enth., n. 1 *Th.*
- Concert-Album, 6 d. bel. Concertpiecen enth., n. 1 *Th.*
- Chopin's berühmte Walzer, zusammen nur 1 *Th.*
- Beethoven's sämmtl. 38 Sonaten, zus. nur 1 *Th.*
- Mozart's sämmtl. Sonaten u. Rondo's, zus. nur 1 *Th.*
- 12 Opern-Duetts f. Piano u. Violine, zus. nur 1 *Th.*
- 30 Kriegslieder und Märche, zusammen nur 1 *Th.*
- 300 beliebte Kinderstücke, zusammen nur 1 *Th.*
- Carlet-Album, für Herren, 28 Stück, nur 1 *Th.*
- Carlet-Album für Damen, 30 Stück, nur 1 *Th.*
- 20 Opern, die beliebtesten existirenden, zus. nur 1 *Th.*
- Opern-Album f. Viol. m. Pianobegleitung nur 1 *Th.*
- 30 Duettarien, zusammen nur 1 *Th.*

Sämmtlich neu!!

Sämmtlich complet und elegant!!

Bestellungen über 6 *Thaler* werden franco expedirt.

**B. Loewe, Musik-Export, Hamburg.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Mühlen-Verkauf! B. L.

Nachstehende Grundstücke:

**EA.** die hier selbst an der **Wipper** sub Nr. 258 belegene **Obermühle**, bestehend aus 2 deutschen (mit Spitzgang), 1 amerikanischen und 2 Graupengängen, einer Reinigungsmaschine, einer Reiereinigungs-, einer Lohschrot- und einer Malzschrot-Mühle, durch das Wasser des hiesigen **Wipperflusses** und einer Dampfmaschine von 8 Pferdekraft getrieben, abgeschätzt auf **13,398 *Th.* 8 *Sgr.* 4 *S.***

zu welcher außerdem gehören: ausreichende Wohn- und Wirtschaftsbaulichkeiten, abgeschätzt zu **6312 *Th.* 15 *Sgr.***, einen ca.  $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden Garten, abgeschätzt zu **200 *Th.***, zwei **Wiesensteden** von je  $\frac{1}{2}$  Morgen ca., abgeschätzt je zu **100 *Th.*** und ein der Mühle gegenüberliegender Keller, abgeschätzt zu **30 *Th.***;

**B.** das an die Mühle Nr. 258 angrenzende und mit den Wohngebäuden derselben bisher verbunden gewesene **Wohnhaus** Nr. 257, mit einem demselben gegenüberliegenden Keller, abgeschätzt auf **413 *Th.***;

**C.** 1 Morg. Wiese in den Mühlgärten, tar. **300 *Th.***;

**D.**  $1\frac{1}{2}$  Morg. Wiese am großen Wehre, tar. **200 *Th.***;

**E.** 1 Morg. 141 *QR.* Acker ebendaselbst, tar. **350 *Th.***;

soßen ertheilungshalber aus freier Hand verkauft werden und ist Termin zur Abgabe entsprechender Gebote auf

**Wittwoch den 28. Decbr. cr.**

**Nachmittags 4 Uhr**

im hiesigen Rathsteller anberaumt, zu welchem wir Bierungslustige mit dem Bemerken ergebenst einladen, 1) daß die Grundstücke A bis E einzeln und im Ganzen ausgetoten werden sollen; 2) daß beglaubte Abschrift der Hypothekensolien und Taxen der zum Verkauf gestellten Grundstücke bei dem mitunterzeichneten Vormunde der **Jacoby'schen** Minorennen niedergelegt sind und daselbst jeder Zeit eingesehen, auf Verlangen und gegen Erstattung der Copialien auch abschriftlich mitgetheilt werden können; 3) daß auf dem Hauptgrundstücke die Hälfte bis zwei Drittel des Kaufpreises stehen bleiben können.

Hettstädt, den 23. Noobr. 1870.

**G. Ccke,**

Vormund der **Jacoby'schen** Minorennen.

**Hermine Jacoby.**

## Trichinen-Verficherungung

auf dem Haupt-Agentur-Bureau große Steinstraße 46 und in der „goldenen Rose“ bei Herrn **Gartmann** hier.

Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe eines Gasthofes in einer kleinen Stadt Thüringens beauftragt und ertheilt nähere Auskunft auf frankirte Anfragen.

Sangerhausen, den 8. Decbr. 1870.

**Herold, Rechtsanwalt und Notar.**

Gesucht wird ein noch in gutem Stande befindlicher **Lehnstuhl**, dessen Rücklehne hoch und niedrig gestellt werden kann. Am Kirchthor Nr. 20, 1 *Er.*

## Nachruf.

Am 8. December verstarb hier

Herr **Justirath P. J. Schumann.** Mit seltener Rechtschaffenheit und Treue, mit ächter Liebe für Wahrheit und Recht und mit klarem juristischen Blick hat er viele Jahre hindurch das Amt als Anwalt und Notar bekleidet, sich aber auch außeramtlich durch sein ruhiges, anspruchsloses Wesen ausgezeichnet, so daß ihm dadurch die Achtung und Liebe der Mitglieder des unterzeichneten Gerichts und seiner Kollegen, wie das Vertrauen der Gerichtseingesessenen in einem Maße zu Theil wurde, welches uns ein ehrenbares Andenken an seine amtliche wie außeramtliche Thätigkeit für immer erhalten wird.

Zeig. den 10. Decbr. 1870.

Die Mitglieder des **Rgl. Kreisgerichts** und die **Rechtsanwälte** daselbst.

Das deutsche Verfassungswerk.

Was Deutschland nach dem Untergange des mittelalterlichen Kaiserreiches auf mancherlei Wegen angestrebt und versucht hat, das hat es im Jahre 1870 nach der Niederwerfung des alten Erbfeindes vor den Thoren seiner Hauptstadt endlich erreicht. Die deutschen Völker bilden wieder eine deutsche Nation. Das Bewußtsein der nationalen Zusammengehörigkeit des Nordens mit dem Süden hat in der Stunde gemeinsamer Gefahr die Feuerprobe bestanden; und was zuletzt noch durch eine verhängliche Klausel des Prager Friedens in weite Ferne hinausgerückt werden sollte, es ist plötzlich wie durch ein Wunder zur handgreiflichen Wirklichkeit geworden.

Freilich hat man jenseits und diesseits des Rhins das Gefühl, daß die zu Stande gekommene Wiedervereinigung durch die Vertragsbestimmungen den Erwartungen, welche man von den Erfolgen des Krieges für die Einigung Deutschlands hegen zu können glaubte, nicht entspreche. Aber wer hätte in dem großen Moment, in dem es sich um Sein oder Nichtsein des Gesamtstaates handelte, und der, wenn auch noch unvollkommen, das seit 1813 erstrebte Ziel im Wesen greifbar nahe rückte, wer hätte die Hand zurückhalten, wer den Muth fassen wollen, das von sich zu stoßen und hierfür die unsagbare Verantwortung zu übernehmen? Wer konnte sich dem Gewicht der Aeußerung Bismarcks entziehen, daß es durchaus notwendig sei, die Stipulationen des Friedens im Namen eines einheitlichen Reichs und nicht im Namen des Norddeutschen Bundespräsidenten und der vier Aeltesten zu vereinbaren? Wer konnte die Schwierigkeiten läugnen, die sich gerade in Baiern vorfinden? Von diesen Gründen der zwingendsten Art wurden die Debatten des Reichstags beherbergt.

Die allgemeine Debatte über die Verträge war erschöpfend. Keine Partei blieb ungehört. Als erklärte Gegner der Einheit Deutschlands bekannten sich: die Socialdemokraten, welche in einem einheitlich organisierten, von einer starken Centralgewalt regierten Deutschland wenig Aussicht auf Verwirklichung ihrer wüsten Programme finden und in der gegenwärtigen Anarchie Frankreichs die Morgenröthe ihrer Zukunft erblicken; die Welfen und Welfengenossen, denen die bundestagige Vergangenheit mit ihren Glende und ihrer Erbärmlichkeit heiliger ist als die Sicherheit und Ehre Deutschlands; endlich und vor allen Dingen die sündere Partei, die allen anderen in vaterlandsloser Gefinnung ein Meißer ist, die Ultramontanen. Die Polen und Dänen reichten sich ihnen an, während die übrigen Particularisten, die spezifischen Sachsen und Schleswig-Holsteiner sich diesmal von der verdächtigen Bundesgenossenschaft getrennt und mit den national gesinnten Parteien gestimmt haben. Die Fortschrittspartei wollte in der Verfassung bestimmte Freiheiten für Presse und Vereinsrecht, auch Diäten für die Reichstagsmitglieder erzielen, genehmigte trotz Ablehnung dieser Anträge, die Verträge mit Württemberg, Hessen und Baden, stimmte aber gegen den Vertrag mit Baiern, mit Ausnahme des Dr. Becker und Kirchmanns. Die national-liberale Partei hatte, um das Zustandekommen des Einigungswerks überhaupt nicht zu gefährden, ihren Widerspruch gegen die schweren Gebrechen, an denen besonders der Vertrag mit Baiern vom nationalen Gesichtspunkte aus leidet, aufgegeben und stimmte für alle Verträge. Ebenso die Freiconservativen und Conservativen, die den föderativen Charakter der deutschen Nation und des künftigen Bundes betonen und zum Schutze des berechtigten Particularismus und Föderalismus die Schaffung eines Oberhauses empfehlen.

In der ersten Lesung der Verträge wurde zunächst der Antrag der Fortschrittspartei, einen constituirenden Reichstag zu berufen, gegen 20 Stimmen abgelehnt. In der zweiten Lesung der Verträge mit Baden, Hessen und Württemberg wurde der Verbesserungsantrag in Bezug auf die Bundesrechte, welche Abg. Wigard auf die neue Bundesverfassung übertragen wollte, abgelehnt. Ferner knüpfte die Fortschrittspartei ihre Zustimmung zur Ausdehnung der Bundeskompetenz auf Presse und Vereinsrecht an die Annahme der beiden grundgesetzlichen Bestimmungen, daß die ständige Gesetzgebung der süddeutschen Staaten auf diesen Gebieten freihandlich fortgeschritten ist, als die der meisten norddeutschen Staaten. Wie dieser wurde auch der Antrag auf Diäten für die Reichstagsabgeordneten abgelehnt, ebenso der in Hinsicht auf Bipp und Alzenburg gestellte Antrag, daß in jedem deutschen Staate eine würdliche Volksvertretung vorhanden sein müsse, und die Verträge unverändert angenommen. Auch die Versuche, welche die national-liberale Partei machte, noch einige Verbesserungen des bairischen Vertrags durchzuführen, sind schlagelassen. Baiern behielt seine Reservatrechte in Bezug auf die Heimaths-, Niederlassungs- und Eheverhältnisse, sowie auf das Immobilienversicherungswesen. Auch die von Kaiserlich beantragte Streichung der diplomatischen Ausschüsse ging nicht durch. Delbrück erklärte, der Bundesausschuß solle den fortwährenden Vermögensaustausch am besten und leichtesten vermitteln, vollstes Vertrauen und Eintracht erhalten und dadurch durch rückhaltlose Lösung aller Streitigkeiten, jeder an Misstrauen anknüpfenden, etwaigen Intrigue von vornherein die Spitze abbrechen. Es siehe fest, nach bestimmter Abrede mit dem anwesenden Vertreter der bairischen Regierung, daß die Sache in der Ablehnung des diplomatischen Ausschusses eine Vertragsablehnung erbilden würde. Was das Veto von 14 Stimmen im Bundesrathe bei Verfassungsänderungen anlangt, so theilte Staatsminister Delbrück mit, daß Baiern in allen, auf Art. 4 der Verfassung bezüglichen Fragen für sich allein anfangs ein Veto beantragen hätte. Die Verhandlungen wurden später bekanntlich eine Zeit lang abgebrochen. Alsdann compromittirt man endlich gerade auf diese 14 Stim-

men — und darum wäre gerade hier an eine Aenderung, selbst an Hinzufügen von nur 1 oder 2 Stimmen gar nicht zu denken. Abg. v. Hoyerbed bezeichnete diese Bestimmung als eine Coalition, einen Sonderbund der drei Könige. In gleiche Linie wurde die Concession gestellt, daß immer der bairische Gesandte den deutschen zu vertreten hat. Alle Verbesserungsanträge materieller Art wurden mit größerer oder geringerer Mehrheit abgelehnt und auch der Vertrag mit Baiern genehmigt.

Das Scheitern dieser Verbesserungsanträge ist allerdings zu beklagen. Allein andererseits ist doch zu berücksichtigen, daß durch den Vertrag wenigstens in einzelnen wichtigen Punkten, wie namentlich in dem Bundeskriegswesen, soweit eine Einigung erzielt ist, daß Baiern sich, wenn auch unter dem Scheine äußerer Selbstständigkeit, demnach an den Bund gebunden sieht. Und dann vor Allem lag es in dem Interesse der ganzen Deutschen Nation, den üblen Eindruck zu vermeiden, den eine Sonderstellung Baierns neben dem Bunde überall im Auslande erzeugt haben müßte. Würde nicht allen den irrigen Anschauungen, die in den übrigen Ländern, wie besonders in Frankreich, über die Deutschen Zustände und über das Verhältnis der einzelnen Staaten zu einander und zu Preußen verbreitet sind, neue betrübende Nahrung gegeben sein, und ist es deshalb nicht politisch gehandelt, vorläufig Abmachungen seine Zustimmung zu geben, die an und für sich höchst unbefriedigender Art sind, aber doch immerhin Deutschland dem Auslande gegenüber als ein einheitliches Staatswesen erscheinen lassen?

In der dritten Lesung endlich wurden die Verträge mit Württemberg, Hessen und Baden von allen Parteien mit allgemeiner Ausnahme der Socialdemokraten genehmigt. Größer war die Gegenwirkung gegen den Vertrag mit Baiern; hier stellte sich zu den Socialdemokraten der größte Theil der Fortschrittspartei. Dagegen erfolgte am 10. December die Annahme der auf die Kaiserwürde und das Reich bezüglichen Vorlage fast einstimmig gegen die 6 Stimmen der Socialdemokraten. Auch die Fortschrittspartei hat, trotz der Bedenken, welche ihr der Vertrag mit Baiern einflößte und die ja zum Theil auch von den Nationalliberalen getheilt wurden, der Kaiservorlage zugestimmt. Auch erklärte Schulerz (Berlin) im Laufe der Debatte, er und seine politischen Freunde würden nach dem Scheitern ihrer Anträge die Pflicht, an dem Weiterbau der Verfassung mit zu arbeiten, sich nicht entziehen.

Wenn nun auch die Verträge ohne wesentliche Veränderungen unter den gegenwärtigen Verhältnissen angenommen werden müßten, so kann doch für die Zukunft dies deutsche Einheitswerk der deutschen Nation und ihren Vertretern nicht genügen. Es wird sofort ein Gegenstand der Reformbestrebungen der Nation werden müssen, bis ein Staatsgebäude errichtet sein wird, welches im vollen Sinne des Wortes diesen Namen verdient. Der Deutsche Bund oder das Deutsche Reich, welches aus den Verhandlungen der letzten Wochen hervorgegangen ist, verdient diesen Namen nicht, es ist ein Bau mit vielen unnützen und nachtheiligen Nebengebäuden, die je eher desto besser verdienen wieder niedergebissen zu werden. Man darf aber, wie Lasker mit Recht bemerkte, dem Genius der Deutschen Nation vertrauen, daß er sich dieser Arbeit, die im Interesse der Gesamtheit notwendig ist, ohne Zögern unterziehen wird. Nicht bloß sein Genius, auch der Zwang der realen Verhältnisse wird das Deutsche Volk auf diese Bahn drängen, und die jeßt noch widerstrebenden Fürsten und Regierungen werden folgen müssen, sie mögen wollen oder nicht.

Vom Kriegsschauplatz.

Ueber den Kampf des zur 1. Armee gehörenden 8. Armeekorps gegen die Nordarmee bei Amiens am 27. Nov. berichtet die „K. Ztg.“ Am 26. November erreichten die Eskadren der 16. Division (Kernsow) die Linie Esfertaux-Conty und blieben in der Nacht mit ihren Patrouillen in letzterem Ort auf feindliche Posten. Am 27. früh um 4 Uhr wurde von Esfertaux vorgezückt. Es war hier die 32. Brigade, ehemals Herz v. Der, jetzt Herz v. Bager v. Karger, 3. Bataillon Nr. 40, 2. Bataillon Nr. 70, 1. und 4. Escadron Jülaeren Nr. 9 und die Batterie Jacobi, zur Stelle. Die Spitze der Infanterie stieß um 9 Uhr in und bei St. Sauveur auf den Feind. Nach kurzem Geplänkel fuhr die Batterie Jacobi auf und während unter ihrem Schutze die 32. Brigade sich des Dorfes bemächtigte, gingen die beiden Escadrons eine Meile hinaus, gegen zu Dreien abgebrochen eine Berglehne hinauf und traten in westlicher Richtung vor. Da tauchten aus dem Nebel deutlich feindliche Kräfte auf, welche ein heftiges Feuer auf die Schwabronen eröffneten. Auf einen Wind des Westens v. Lager zog sich die 4. Escadron ein wenig links, ging im Galop in Colonnen mit Sägen über, marschirte sofort im Marsch-Marsch in Linie auf und ging ohne Säumen in heftiger Gangan zur Attacke über. Es war der ganze Aufmarsch das Werk eines Augenblicks. Die Eskadren blüht, mit wildem Hurrahschrei, kurzlich Alles in glühender Kampfeslust auf den Feind! In ruhiger Haltung mit schwebendem Gewehr ermartete der Feind, Escadren des 12. und 17. Bataillons die heranrückenden Infanterie. Der rechte Flügel der 4. Escadron stieß auf den rechten Flügel der feindlichen Schützen. Im Carriere wurde rechts geschwenkt, um die Jäger zu umfassen, und nun führte sich Alles ohne Sägen auf den in bewundernswürdiger Ruhe und Erwartung stehenden Feind. Auf 3 Schritte Entfernung gaben die tapferen Jäger ihr Feuer ab, manch braver Husar warf im Sattel, manch treue Hildebrandt wurde von Bayonnetten durchbohrt, aber die mackeren hellblauen Jungens hinderte nichts in ihrem Siegerlauf: in buntem polen-melde jagten sie mitten in die feindliche Linie hinein und die deutschen Hiebe wurden mit nerviger Faust, Tob und Berberben dringend ausgehollt. Auf dem rechten Flügel der Escadron befand sich die Standarte des Regiments und der mackeren Träger derselben theilte mit der Standartenfahne wichtige Hiebe aus; der blutleuchtende Schaft zeugte noch lange von der Wirkung dieser gewaltigen Waffe. Schon aus dem Jahre 1806, wo bei Helmstedt die Standarte durch den jetzigen Wachtmeister der 4. Escadron mannsbar vertheidigt wurde, stieß das Banner bei dem Regiment in höchsten Ehren. Da die französischen Schützen erst, nachdem sie den letzten Schuß abgegeben, erst, nachdem sie sich bis aufs Herzsteck mit dem Bayonet vertheidigt hatten, zum Theil das Gewehr breiteten und Par-

don erschoten, so fand dieses Bitten nach diesem Verhalten bei unseren Leuten kein Gehör mehr und es wurde fast alles niedergemacht, was den entkammten Husaren in die Hände fiel.

Aber auch diese hatten schwere Verluste zu beklagen. Mittlerweile hatten die maderen Bierjäger in alt bewährter Unzerbrechlichkeit und durch Cravattelle auf dem Kriegesplan eingeschritten. Ebenjäger, welche hier ihre erste Probe ablegten und zumvoll befanden, das nächste Dorf Hebecourt genommen und den nördlich davon gelegenen Wald und durch das jenseits desselben gelegene Dorf Dury zurückgeworfen. Nördlich von Dury befand sich eine formidabile feindliche Stellung, sehr verankert. Dort ermatete uns das Gros der feindlichen Macht, und nun begann die Hauptarbeit unserer herrlichen Artillerie. Ein gewaltiger Geschichtskampf entwickelte sich aus vier Batterien, welche die feindlichen Schanzen mit einem Hagel von Projectilen überschüttete, bis zum Einbruch der Dunkelheit. Ein Sturm auf die feindlichen Werke wurde zur Schonung der Kruppen nicht unternommen. Und das war sehr wohlgehan, denn am andern Morgen fanden wir die ganze Stellung, unter Zurücklassung von vier Geschützen und vieler Worräte in dem dortigen Barackenlager, vom Feinde verlassen. Ein Zug Infanterie von Nr. 40 und eine Escadron Husaren rückten nach dem nahen Amiens vor. Der Feind hatte sich überall in Eile zum größten Theil mit der Eisenbahn in der Nacht auf Alle zurückgezogen. Die Citadelle war geschlossen. Am 30. wurde die weiße Fahne aufgezogen und die Besatzung, einige Hundert Mann Mobilgardien, wurden Kriegsgefangene. Am 1. December setzte die erste Armee ihren Weitermarch gen Wesen fort, neuen entscheidenden Ereignissen in diesem hartnäckigen Kriege mit Zuversicht entgegen gehend.

Ueber einen Ueberfall in Crepagny wird gemeldet: Einige Compagnien des Sächsischen Leib-Grenadier-Regiments hatten mit einem Zuge Cavallerie und zwei Geschützen Quartiere in einem nahe gelegenen Dorfe bezogen und daselbst bereits längere Zeit eingenommen, ohne daß eine Spur von Feindseligkeit seitens der Einwohner zu erkennen gewesen oder die Anwesenheit feindlicher Streifcorps in der Nähe bemerkt worden wäre. Mithin werden in einer der letztverfloffenen Nächte sämtliche Fenster erhellte, aus der Kirche stürzten sich Schaaren von Francitireurs, überfallen die überraschten Sachsen und nehmen den größten Theil derselben gefangen.

Bezüglich des Ausfallsgefechts vom 2. und 3. Dec. berichtet der Staatsanzeiger, daß die Franzosen, ehe sie in die Forts zurückgingen, die besseren Körperteile der gefallenen Pferde vom Kumpfe getrennt hatten, um sie als Nahrungsmittel zu gebrauchen. Ueberhaupt fand man frisches Fleisch in den Kornstern der französischen Gefallenen nur wenig, gefalzenes dagegen und Speck noch in größerer Menge. Mit Genauigkeit hat ferner konstatiert werden können, daß von der Besatzungsarmee allein drei Corps gegen die Marneseite dirigirt worden sind. Es war die Kerntruppe, über welche das Wertheidigungs-Comite gebietet, die Linientruppen der Marschregimenter, mit verhältnismäßig wenig Mobilgardien, im Ganzen mindestens 80—90,000 Mann. Commandirt hat am 30. November General Vinoy, am 2. und 3. Dec. General Ducrot. Uebereinstimmende Aussagen eines französischen Obersten und vieler Gefangener, lassen es als ziemlich sicher erscheinen, daß General Ducrot verwundet worden ist.

Nach einer Depesche des „Journal de Genève“ aus Boncourt vom 6. Decbr. waren an jenem Tage vor Belfort bereits zwei Parallelen fertig; an demselben Tage sollte die dritte beendet werden und nach dem Urtheile deutscher Militärs der Fall der Festung spätestens binnen 5 bis 6 Tagen zu erwarten sein.

Die brieflichen Mittheilungen aus Tours reichen bis zum 5. December. Die Niederlage der Loire-Armee und die Einnahme von Orleans hatten dort die größte Bestürzung hervorgerufen. Alle Welt rüfete sich zur Abreise. In Tours hatte man am 2. und 3. December gar keine Briefe ausgegeben; auch gingen weder die Post noch Eisenbahnzüge ab, da die Eisenbahn ganz allein vom Truppentransport in Anspruch genommen war. Am 2. und 3. waren allein 40,000 Mann Truppen verschiedener Gattung durch die Stadt gekommen. Der General Soins, der bei der Schlacht an der Loire gefallen ist, war einer der besten französischen Offiziere. Er hinterläßt eine Wittwe nebst zwölf Kindern.

„Es ist ein merkwürdiger Anblick“, schreibt ein Correspondent der „Daily News“, „gegenwärtig das französische Vice-Consulat in Luxemburg zu besuchen. Das Bureau des Consulats ist in nächster Nähe der Eisenbahnstation, und der Vice-Consul, so wie sein Secretär sind den ganzen Tag beschäftigt, französische Gefangene zu empfangen, denen es gelungen ist, aus der Gefangenschaft in Deutschland zu entspringen. Dieselben gehören meist zu den bei Reg gefangenen Truppen und langen in den wunderbaren Verkleidungen an. Sobald sie neutralen Boden erreichen, sind sie in Sicherheit, und es ist dann die Pflicht des französischen Vertreters, seine Landsleute zu unterstützen. Er entledigt sich natürlich dieser Pflicht mit großem Eifer, besonders wenn diese Landsleute gesonnen sind, sich nach Norden zu wenden, was nichts Anderes heißt, als Wiedereintritt in die Armee, wobei der Betreffende auch eine Stufe über den früheren Grad befördert wird. Nicht Hunderte, sondern Tausende sind in dieser Weise weiter befördert worden. In den Ardennen habe ich auch selbst Feldbatterien und Schaaren von Mobilien gesehen, die gerade innerhalb der belgischen Grenzen blieben und dort entlang marschirten, um sich der Nord-Armee anzuschließen, nachdem sie in ihren eigenen Departements nichts mehr nützen konnten.“

Drei französische, in einem Antwerpener Fort internirte Soldaten haben vor einigen Tagen folgenden Weg versucht, um das Weiße zu gewinnen. Gewöhnlich bereiten die Internirten selbst ihre Speisen. Jede Woche holte ein Bauer aus der Umgegend von Antwerpen im Fort die Kartoffelschalen ab, mit welchen die französischen Soldaten große Säcke auszufüllen pflegen. Bei dieser Gelegenheit bemerkte das letzte Mal einer der Abblendenden beim Aufsaden der Säcke auf den Karren, daß der derselben viel schwerer waren als die übrigen. Er theilte dies dem Aufsicht führenden Sergeanten mit. Die Säcke wurden aufgemacht und man war nicht wenig erstaunt, drei Internirte daraus hervorkommen zu sehen, welche, um die Form ihrer Körper besser zu verbergen, sich auf die Gefahr hin zu ersiden, vollständig in

Kartoffelschalen eingehüllt hatten. Die Soldaten sind direct wieder in ihre Kasematten gebracht worden.

### Telegraphische Depesche.

**Konstantinopel**, d. 10. December. Authentisch verlautet, England beabsichtige, auf der eventuellen Pontus-Conferenz den Antrag auf gänzliche Aufhebung der Neutralisirung des Schwarzen Meeres und der Dardanellen-Durchfahrt zu stellen. Hiermit im Zusammenhang steht die Absicht des Londoner Cabinetes, zwei permanente englische Flottenstationen in Sinope und Trapezunt zu errichten. Die Pforte ist mit dieser Absicht Englands vollständig einverstanden. Dagegen agitirt General Ignatieff auf das lebhafteste und offerirt der Pforte zur Paralyisirung der englischen Pläne ein Schutz- und Trugbündniß mit der Garantie der Integrität des türkischen Territoriums.

### Vermischtes.

— Christiania, d. 29. November. Die näheren Umstände der abenteuerlichen Fahrt der beiden Luftschiffer, deren Ballon in der Kröbbshaude, angekommen ist, schildert „Aftonbladet“ wie folgt:

Donnerstag Abend 10 Uhr bestiegen beide in Paris ihren Ballon, um die Post nach dem südlichen Frankreich zu bringen. Der Wind trieb sie jedoch in eine andere Richtung und mit einer Schnelligkeit, von der sie selbst keine Ahnung hatten: bevor sie das Meer unter sich erblickten, legten sie den Weg von Paris über die Nordsee nach den Küsten Norwegens in 15 Stunden zurück, so sie am Ufer selbst ihren Anker auswarfen. Sie waren kaum ausgeflogen, als der Ballon, dessen Taue und Anker um ein Felsstück befestigt waren, sich losriß, wieder aufstieg, um, wie sich später zeigte, in der Kröbbshaude zu landen. Erst nachdem die Passagiere 19 Stunden in Schnee und Kälte auf den Klippen herumgewandert waren, wo sie einmal beinahe die Beute hungriger Wölfe geworden wären, entdeckten sie im Schnee eine Schlittenfur und kamen, diese verfolgend, zu einer kleinen verfallenen Hütte. Hier machten sie Feuer an, welches von den Leuten im Dorfe gesehen wurde, und nach einiger Zeit erschienen diese mit einem Schlitten, auf welchem sie die Fremden nach ihrem Dorfe fuhren. Natürlich konnten sich die Geretteten mit ihren Retteten nicht verständlich machen und durch den Namen Christiania auf einer Streichholzboxe erfuhr die Franzosen erst, daß sie in Norwegen seien. Montag Abend kamen sie über Kongeberg nach Drammen, und auf dem ganzen Wege dorthin, sowie in Drammen, empfingen sie zahlreiche Beweise der lebhaftesten Theilnahme sowohl für ihre eigene Person als für ihr Vaterland. Als der Abgang um 8 Uhr in Drammen ankam, hatte sich eine große Menschenmenge am Bahnhofsverrammelte, welche die Gäste mit ununterbrochenem Hurrarufen und Lebedochs auf Frankreich empfingen (!). Im St. Niasklub fanden sich Abends ca. 300 Heeren ein, um die Rettung der Luftschiffer zu feiern. Nach dem die Fremden angekommen und bewillkommen waren, wurde unter donnerndem Beifall ein Lebedoch auf Frankreich und dessen Waffenglück (!) ausgebracht, worfür der eine der Franzosen mit einem Hoch auf Norwegen dankte. Um 11 Uhr erschien der Gesangverein der Handwerker, welcher unter anderen Liedern die Marschliedchen und „Bruderskeden paa Harbarger“ vortrau. Tischreden auf französisch und norwegisch wechselten mit Gesang bis spät in die Nacht und nach dem die ganze Gesellschaft die Marschliedchen gesungen, verabchiedeten sich die Gäste. Bei ihrer Ankunft in Christiania wurden sie von einer großen Menschenmenge empfangen und dem Lebedoch auf Frankreich folgte ein unnormaliges Hurrab.

### Zwei Prachtwerke für den Weihnachtstisch,

welche ihrem Inhalte, wie ihrer äußeren, wahrhaft künstlerischen Ausstattung nach zu den schönsten und interessantesten Erscheinungen des ganzen Büchermarktes zu zählen sind, werden dem deutschen Publikum und namentlich auch der deutschen Frauenwelt von dem durch andere ähnliche Werksentstellungen rühmlichst bekannten E. F. Amelang'schen Verlag in Leipzig dargeboten. Es sind dies:

Lieder, Balladen und Romanzen harmonisch verbunden mit der bildenden Kunst, durch Illustrationen von Thumann, Füllhaas u. A. poetisch eingeleitet und herausgegeben von Alb. Träger. (Das Buch im prächtigsten Einband hat 250 Bilder, Preis 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> M.) Album für Deutschlands Töchter, 7. Auflage, ebenfalls circa 250 Bilder von Thumann, Georgy, Füllhaas (mit prächtigstem Einband, Preis 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> M.)

Aus dem Prolog, mit welchem Albert Träger, der Dichter der Gartenlaube, der Sohn der goldenen Aue, das erstverzeichnete Werk einleitet, heben wir zur Charakteristik desselben die folgende Schlussstrophe heraus:

Nehmt hin dies Buch: das Bild dem Lied verbunden,  
Und wechselt, wie Euer eignes Leben,  
Hier hat der Schmerz das tiefste Wort gefunden,  
Dort ist Gestalt dem leichten Schmerz gegeben,  
Ist lächelt Ihr, eh' noch der Wehmuth milde,  
Verborgene Thräne aus dem Auge schied;  
Neu wird die Lust aus alten Bildern sprögen,  
Wenn neue Worte ihren Sinn erschließen,  
Vertraulich klingt auch zu dem neuen Bilde  
Der Vater altes, halbvergessenes Lied.

Und in der That findet der Leser hier in mannigfaltigster Gabe viele Perlen deutscher Poesie, gefaßt in einen Bildschmuck, bei welchem Zeichner und Typograph in sinnvoller Conception und ausgezeichnetster Technik würdig mit einander wetteifern.

Was hier von dem erstangeführten Werke gesagt ist, gilt auch in gleicher Weise von dem zweiten, dem Album für Deutschlands Töchter, das in der vorliegenden neuesten Auflage eine völlige Umgestaltung erfahren hat.

Beide Werke dürfen als eine besondere Zierde für Familienbibliotheken, wie zum Auslegen in Salons willkommen gehalten werden.

### Höchst beachtenswerth

für alle diejenigen, welche beachtet sind, auf eine solche und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte erschienene Annonce des Hauses

**Bottenwieser & Co. in Hamburg.**

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Krampf** hier (früher in Firma **L. A. Weddy** zu Merseburg) sollen die zur Konkursmasse gehörigen, auf gewöhnlichem Wege nicht realisierbar gewordenen Auktionsgegenstände im Betrage von **24 1/2 7/8** auf

den **3. Januar 1871**

**Mittags 12 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar des Konkurses an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 40, meistbietend verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Das Verzeichniss über die ausstehenden Forderungen kann in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Halle, den 5. December 1870.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Der Kommissar des Konkurses.

gez. v. A. Delebsen.

## Konkurs-Eröffnung.

**Königl. Kreisgericht in Merseburg,**

I. Abtheilung,

den **30. November 1870 Mittags 12 Uhr.**

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft **Säudel & Comp.** zu Schkeuditz ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **11. September d. J.** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kreisgerichts-Secretair **Schwibsch** in Schkeuditz bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf

den **14. December 1870**

**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Ehlauf** im Terminzimmer Nr. 9 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verfaben oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **4. Januar 1871** einschliesslich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit dieselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandbüchern nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum **4. Januar 1871** einschliesslich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den **20. Januar 1871**

**Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Ehlauf** im Terminzimmer Nr. 9 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bewohnlichsten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Wegel, Bis, Wölfel, Grube** und die Justizräthe **Gunger** hier, **Herrfurth** in Wehlitz, sowie der Rechtsanwält **Sickel** in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

# Märkisch-Posener Eisenbahn.



Den vom **20. dieses Monats** bei unserer Hauptkasse hieselbst zum Umtausch zu präsentirenden Coupons sind Verzeichnisse in duplo, nach Nummern geordnet und getrennt zu den Coupons der Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien beizufügen.

Ein Schriftwechsel der Haupt-Kasse mit den Inhabern der Coupons kann nicht stattfinden.

Guben, den **10. December 1870.**  
**Der Special-Director**  
 der Märkisch-Posener Eisenbahn.  
**Sipman.**

## Fünfjährige 5% Schakanweisungen des Nordd. Bundes im Betrage von 51,000,000 Thaler Pr. Crt.

Der Cours der neuen Anleihe ist — in Widerspruch zu den Mittheilungen des Berliner Börsen-Courier vom 28. Novbr. — statt auf **92 1/2 %** auf

**95 1/4 %**

normirt. Die Zeichnung auf **30,600,000** findet vom **14. bis 16. December** unter Deposition von **10%** in baar oder börsenläufigen Effecten statt.

Rückzahlung zum Cours von **100 %** in spätestens **5 Jahren**, Coupons pro **1. Mai** und **1. November**. Das Capital trägt somit über **6 %** sichere Rente.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen halte ich mich empfohlen.

Zeitz, den **11. December 1870.**

**J. F. A. Zürn,**  
 Bankgeschäft.

Meinen Geschäftsfreunden theile ich mit, dass ich während der Sitzungen des Landtags wenigstens an einem — in meiner Expedition zu erfragenden — Tage jeder Woche persönlich hier anwesend sein werde.

Justizrath **Fritsch.**

Die von mir gepachtete Gastwirthschaft zum schwarzen Kreuz hier bin ich willens anderweit zu verpachten resp. an einen Afterspächter abzutreten. Jährlicher Pacht **90 1/2 %**, Caution **150 1/2 %**. Der Gasthof liegt an der lebhaften Eisenbahn und kann die Uebernahme sofort geschäftl. Eilenburg, den **9. Decbr. 1870.**

**F. verwittwete Troitsch.**

## Guts-Verpachtung.

Ein in einer fruchtbaren und angenehmen Gegend Thüringens gelegenes Rittergut mit einem Areal von etwa **700 Aekern** ist zu der vor **16 Jahren** abgeschlossenen Pacht noch auf fernere acht Jahre zu cediren. Zur Uebernahme sind **12,000 1/2 %** erforderlich. Adressen unter **A. 10.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Blg.

Ein separirtes Gut v. **640 Morg.** in schöner und gesunder Gegend an **1 Stadt** mit Kreuzbahn wird mit Inventar u. Vorräthen verkauft. **Ca. 16,000 1/2 %** Anzahlung. Freie Anfragen mit **W. E.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Blg.

## Lehrlings-Gesuch.

Nächste Ostern findet ein Lehrling in meinem Geschäftl. Stellung.

Halle a/S., im December 1870.  
**Otto Thieme.**

## Bekanntmachung.

Dienstag den **13. December** sehen **30 Stück** Kühe mit Kälbern und hochtragende Ferkeln zum Verkauf beim Viehhändler **N. Pesold** in Weissenfels.

**Carl Minde** in Leipzig versendet gegen Nachnahme oder franco Baarsendung:

**10** verschiedene illust. Jugendschriften und Bilderbücher für d. Alter von **3 bis 14 Jahren** im Werthe von **8 Thaler** für nur **1 Thlr.**

**12** desgleichen f. d. Alter von **3-16 Jahren** im Werthe von **15 Thaler.** Feinste Sammlung für nur **2 Thlr.**

== Nicht-Convenientes wird retour genommen. ==

# Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gemacht, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glückserfolge geeignet ist die staatlich genehmigte und garantierte große Geld-Verlosung, deren Zeichnungen in aller Höhe über **100,000 1/2 %** betragen.

coentuell als Hauptgewinn, überbaute aber Gewinne von **Thaler 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2mal 8,000 — 3mal 6,000 — 3mal 4,800 — 1mal 4,400 — 3mal 4,000 — 2mal 3,200 — 3mal 2,400 — 7mal 2,000 — 1mal 1,600 — 16mal 1,200 — 106mal 800 — 6mal 600 — 156mal 400** etc. etc. bietet obige Verlosung in ihrer Gesamtheit und kann die Vertheilung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Zeichnungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der ichon am **21. December d. J.** stattfindenden 1. Ziehung kosten:

**Ganze Original-Loose Thlr. 2.**

**Halbe " " 1 1/2**

**Viertel " " 15 Sgr.**

wobei wir ausdrücklich bemerken, dass von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wapen versehenen Loose verhandelt werden. Das unterzeichnete Handlungsbaus wird geneigte Aufträge gegen Einzahlung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verlosungspläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher befreit sein, durch rückfällige Uebersendung der amtlichen Zeichnungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Loose bereits placirt ist und bei dem lebhaftesten Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die noch vorräthigen Loose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

**Bottenwieser & Co.,**  
 Bank- und Wechsel-Geschäft  
 in **Hamburg.**

Goldfische à **5 Sgr.**, ein gutes Fortepiano, zwei gute Gasleuchter, 2- und 3 flammig, verkauft Königsstr. **13.**



Die altberühmten **D. Lehmann'schen**  
**brustlösenden Bonbons und magenstärkenden Morsellen**  
 dürfen mit Recht allen Brust- und Magenleidenden als **bestes Haus- und Hülfsmittel** empfohlen werden.  
 Dieselben sind täglich frisch à **Paq oder Tafel 2<sup>1/2</sup> Sgr.** bei mir wie auch in meinen Niederlagen zu haben.  
 In **Halle** bei **Herrn Restaurateur Grebin, Bahnhof-Restaurations,**  
**D. Lehmann, Morsellen-, Bonbon- und Chocoladenfabrikant, Leipzigerstraße 105.**

**Westphälischen Pumpernickel,**  
**Frisches Rehwild und Goldfasanen,**  
**Prachtvollen Russischen Caviar,**  
**Fetten Rheinlachs und Riesennemungen,**  
**Gänsebrüste mit und ohne Knochen von 3—4 Pfd. schwer,**  
**Büchlinge, Sprossen, geräucherten Mal,**  
**Gänsefisch und Gänsepöckelfleisch,**  
**Dorsch, Schellfisch, Karpfen, Secht täglich frische**  
 Sendung,  
 Lebende **Goldfische** in einzeln und Hunderten empfiehlt  
**C. Müller.**

**Wallnüsse à Pfd. 2<sup>1/2</sup> Sgr.,** in Ctrn. noch billiger,  
**Sicilianer Haselnüsse, sowie**  
**Sarzhaselnüsse** empfiehlt  
**C. Müller.**

Den Rest unserer Schlittengelände zu äußerst billigen Preisen.  
**Fr. Lange Söhne, gr. Ulrichstr. Nr. 48.**

**Porte-monnaies, Cigarren-Etuis,**  
**Brieftaschen, Portefeuilles,**  
**Schreibmappen, Notizbücher,**  
**Photographie- & Schreib-Albuns**  
 halte billigt empfohlen.  
**Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.**

**Federkasten, Tuschkasten,**  
**ff. A. W. Faber'sche Tafelbücher und Notirtafeln** in allen Größen  
 halte billigt empfohlen.  
**Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.**

**Bilderbücher, Leinwandbilderbücher**  
 von 5 Sgr. bis 2 Thaler in grosser Auswahl vorrätig bei  
**Ed. Anton in Halle, grosse Steinstrasse 8.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
**Per 1. Januar 1871 suche ich für mein Tuch- u. Mode-**  
**waaren-Geschäft einen begabten Lehrling.**  
**Isidor Simon in Eisleben.**

**Für Gehörkranke**  
 und die dynamische Kurmethode gegen Nerven-  
 leiden — Lähmungen u. bin ich täglich  
 von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.  
**Dr. Tietrank.**

**Delikateser Straße 7 soll am Don-**  
**nerstag den 15. d. M. von Nachmit-**  
**tag 1 Uhr eine große Partie Brenn- und**  
**Nußholz in kleineren Posten an Ort und**  
**Stelle öffentlich meistbietend gegen baare Zah-**  
**lung verkauft werden.**

**Schwedische Sicherheitszündhölzer**  
 ohne Schwefel und Phosphor, à Pa-  
 quet 2<sup>1/2</sup> Sgr., empfiehlt  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Von Kleiderbesäßen u. Knöpfen**  
 führe immer das Neueste.  
**Albert Hensel.**

**Rheinische Wallnüsse**  
 empfiehlt billig  
**C. F. Jentzsch, Neumarkt.**

Ein junges Mädchen wünscht gegen Lehrgeld  
 zu Neujahr auf einem Gute die Wirtschaft zu  
 erlernen. — Gef. Offerten erbitte N. N. 10.  
 poste rest. Halle a/S.

**Gegen Rheumatismus**

diesem allverbreiteten Uebel, dessen eigentliches  
 Wesen bis jetzt so häufig verkannt wird, wes-  
 halb auch alle bisher dagegen angewandten  
 Mittel gar keinen oder höchstens nur einen vor-  
 übergehenden Erfolg haben konnten, giebt allen  
 an diesem Uebel Leidenden die sicherste und  
 schleunigste Hilfe an die Hand, die in klarer  
 und überzeugender Weise geschriebene Schrift:  
**Rheumatismus und Lähmungen.** Deren  
 wahre Natur, Ursachen und gründliche Heilung,  
 mittelst einer neuen vollständig naturgemäßen und  
 unfehlbaren Methode. Leidenden jeden Grades,  
 Geschlechtes und Alters empfohlen von Dr. Luit-  
 zold Keiner. 4. Aufl. Preis brosch. 6 Sgr.

Vorrätig:  
**Halle, in der**  
**Pfefferschen Buchhandlung**  
 (Brüderstraße 14.)

**Für einen Thaler**  
 über senden wir eine elegante Toilette, gefüllt  
 mit feinsten Parfümerien. Elegante Ausga-  
 ben 1<sup>1/2</sup>, 2, 3 u. 5 *fl.*  
**Bergmann & Co., Dresden.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

**Thermometer u. Barometer**  
 in geschmackvollen Formen,  
**Reisszeuge**  
 eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten,  
**Brillen u. Lorgnetten**  
 mit den feinsten Kristallgläsern,  
**Schablonen**  
 zum Vorzeichnen der Wäsche und für Kinder,  
**Operngucker u. Fernröhre**  
 von vorzüglicher Güte empfiehlt  
**Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**

**Presshesen!!**  
 Zur bevorstehenden Festbäckerei empfehle mein  
 Lager von vorzüglicher **Hamburger,**  
**Stettiner und Dörsthofer** Presshese  
 im Ganzen und ausgezogen. Wiederver-  
 käufern wird **Nabatt** bewilligt.  
**Frantz, gr. Ulrichstr. 24.**

**Stadt-Theater in Halle.**  
 Dienstag den 13. December mit aufgehobenem  
 Abonnement letzte Gastvorstellung der Tragö-  
 die in 5 Akten von H. Laube.  
**„Elisabeth“ — Fr. v. Westvahl.**

**Neues Theater in Halle a/S.**  
 Dienstag den 13. Decbr. 1870: Die Stief-  
 mütter, Schauspiel in 3 Akten von R.  
 Benedix. Hierauf: Nur Dich allein,  
 Liebespiel in 1 Akt, Musik von Conradi.

**Mathskeller in Gommern.**  
 Donnerstag den 15. d. M. Schlachtfest  
 nebst einem köstlichen Kulmbacher Bier, wozu  
 freundlichst einladet **Carl Schwarz.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 In Abwesenheit meines Sohnes zeige ich  
 allen Verwandten und Freunden hierdurch an,  
 daß meine liebe Schwiegertochter **Nosa geb.**  
**Schwarzlose** gestern Abend von einem ge-  
 sunden Knaben glücklich entbunden worden ist.  
 Halle, den 11. Decbr. 1870.  
 Stutzrätbin **Goedeck.**

**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten und Freunden hierdurch zur  
 Nachricht, daß meine liebe Frau, **Selma geb.**  
**Arnold,** heute Morgen 4 Uhr ruhig und  
 sanft entschlief.  
 Eilenburg, den 10. December 1870.  
**C. Becker, Lehrer.**

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern Abend 9 Uhr starb unsere gute  
 Tante, die verw. **C. C. Eckardt** geborene  
**Neuter** im 81. Lebensjahre.  
 Dies beehren wir uns Verwandten und Freun-  
 den mit der Bitte um stille Theilnahme hier-  
 durch ergebenst anzuzeigen.  
 Merseburg, den 11. Decbr. 1870.  
 Der Regierungs-Secretär **Wolny u. Frau.**

**Dank.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unseres Sohnes  
 und Bruders **Louis Walther** können wir  
 nicht unterlassen, unsern Dank öffentlich aus-  
 zusprechen für die liebevolle Theilnahme der  
 hiesigen Jugend und allen Bekannten, die sei-  
 nen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten.  
 Lauchstädt, am 9. Decbr. 1870.  
 Die Familie **Walther,**  
 zur Zeit Landbriefträger.

**Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**

In dem Konkurs über das Vermögen des **Saffhofsbesizers Josef Gröbel** in **Leut- schenthal** ist der einstweilige Massenverwalter, **General-Agent Köppe** hier, zum definitiven Verwalter der Konkursmasse bestellt worden.  
 Halle, den **6. Decbr. 1870.**

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
**Der Commissar des Konkurses.**  
 (gez.) **Bertram.**

**Retour-Sendungen.**

Ein **Paket, sig. I. H. 12**, an den **Schneid- ermeister Bartholome** in **Apolda, 12 1/2 Scher.**  
 Halle a/S., den **10. Decbr. 1870.**  
**Post-Amt.**

Von den Mitgliedern der **Handelskammer für Halle, die Saalbrter und Eilenburg**, resp. deren Stellvertretern, scheidet alljährlich ein Drittel aus und zwar mit Ablauf dieses Jahres zwei Mitglieder und ein Stellvertreter, welche von den Gewerbetreibenden der Stadt **Halle**, und ein Mitglied und ein Stellvertreter, welche von den Gewerbetreibenden der **Dre Altleben, Bettin, Rothenburg, Salz- münde** und **Eröllwig** gewählt werden. Für die letztgenannten Ort waren seither in **Function:**

**als Mitglieder:**

**Herr** **Fabrikbesizer Rabe** in **Giebichenstein**,  
**Herr** **Fabrikant Richter** in **Bettin**,  
**als Stellvertreter:**

**Herr** **Hüttenmeister Ulich** in **Rothenburg**,  
 von denen mit Ablauf dieses Jahres auscheiden die **Herrn pp. Rabe** als Mitglied und **Ulich** als Stellvertreter.

Zur Ergänzung der **Handelskammer** durch ein Mitglied und einen Stellvertreter lade ich die **Wahlberechtigten** der obgenannten **Drt-** schaften zu der auf

den **19. December** e. **Vormittags 11 Uhr** im **Rathhause** zu **Bettin** stattfindenden **Wahl-** verhandlung mit dem Bemerken ein, daß zur **Wahl** berechtigt ist, wer in den **Gewerbesteuer-** klassen **A. und B. 12** **Thlr.** und darüber **Gewerbesteuer** entrichtet und das gewählt werden kann, wer **30 Jahr** und darüber alt ist, ein **Handels-** oder **Fabrikgeschäft** wenigstens **fünf Jahre lang** für eigene Rechnung allein oder als **Gesellschafter** persönlich betrieben hat, unbescholten ist und seinen **Wohnsitz** in einem der bezeichneten **Drtte** hat.

Halle, den **3. December 1870.**  
**Der** **Oberbürgermeister**  
**v. Voss.**

**Zur gest. Notiz!**

Auf dem **Bureau** gr. **Steinstr. Nr. 46** hier werden gerichtliche u. außergerichtliche **Schri-**ften, **Verträge** über **Mobilien, Pacht-, Kauf-, Lieferungs-, Lehr- und Gesell-** schaftsverträge, sowie **Testamente** schnell ge- fertigt und unter **Benutzung** der besten **juristi-** schen **Schriften** und **Erkenntnisse** der obersten **Gerichte** auf **Verlangen** in **Rechtsangelegen-** heiten **Auskunft** erteilt.

**Eine** **Wirthschafterin**, welche **9 Jahre** auf **größeren Gütern** thätig ist und im **Molkewesen**, sowie in der **feinen Küche** gut **Befcheid** weiß, sucht, gestützt auf **vorzügliche Zeugnisse**, zu **Neujahr** eine **andere Stelle**.

**Berthe Franco-Adr.** erbittet man unter **K. K. poste restante Löbejün.**

**Eine** **sehr thätige, umsichtige Landwirthschaf-** terin, **30 J.** alt, in **ff. Küche** und **allen Zweigen** der **Ökonomie-Wirthschaft** sehr **erfahren**, **7 Jahr** in einer **Stelle**, die nur durch **Verkauf** der **Wirthschaft** erledigt wurde, **wünscht** **1. Jan.** **Stelle** d. **Fr. Binneweiß**, gr. **Märkerstr. 18.**

Ein **gebild. Ökonomie-Verwalter**, **28 J.** alt, mit **vorzüglich** guten **Kenntnissen** sucht **sofort** oder **1. Januar** **Stelle** d. **Fr. Binneweiß**.

Die täglich immer fühlbarer werdende Abnahme des Theaterbesuchs in der gegenwärtigen Wintersaison veranlaßt die Unterzeichneten, auf die Bedeutung der deutschen Bühne für das Volksleben und ins Besondere auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, das Institut auch in solchen Zeiten zu stützen und zu erhalten, die den künstlerischen Bestrebungen weniger günstig sein mögen. Das Theater soll eine Bildungsanstalt für die Nation sein, eine Pflanzstätte deutschen Geistes, deutscher Gesinnung und Sitte. Was unsere Dichter gedacht und empfunden, in den Räumen des Theaters, bei der dramatischen Darstellung wird es Fleisch und Bein, und wirkt in seiner körperlichen Gestaltung drastischer, belebender, als es jemals die bloße Lektüre vermag.

Die Direction des hiesigen Stadttheaters hat es sich seit einer Reihe von Jahren angelegen sein lassen, in diesem Sinne zu wirken. Die **Halle'sche Bühne**, so lange **Herr Director Guntau** dieselbe leitete, verdient den Namen einer **Nationalbühne** in vollem Maße und ist erst kürzlich in einem Blatte unserer Nachbarstadt **Leipzig** der dortigen Bühnendirection als ein nachseinerzeitiges Muster hingestellt worden. Die künstlerischen Leistungen der einzelnen Bühnemitglieder, die in dieser Saison besonders anerkennenswerth hervortreten, hauptsächlich aber das **klassische Repertoir**, die **Regie**, die **Ausstattung** und ein **vorzügliches Ensemble** haben dem **Halle'schen Stadttheater** eine so **hervorragende Position** angewiesen, daß unsere **Bühne** nach **Außen** hin in der **Künstlerwelt** als eine **„Schule machende“** bezeichnet wird.

Wir wollen uns darum nicht nachsagen lassen, daß der **Propheet** in seinem Vaterlande nichts gilt; wir wollen es bethätigen, daß wir das **Wirken** unseres **Bühnenvorstandes** wohl zu **würdigen** verstehen; wir wollen es stützen durch einen **stetigen Theaterbesuch** trotz der **Unlust** der **Zeit**, die uns in der **That** nicht hindert, unter dem **Geräusch** der **Waffen** die **Künste** des **Friedens** zu **pflegen**.

Um der **Direction** unseres **Stadttheaters** die **Möglichkeit** des **Fortbestehens** der **Bühne** in der **bisherigen Gestalt** und **Intention** zu **verschaffen**, werden wir **Abonnementlisten** in **Umlauf** setzen, und **richten** an unsere **Mitbürger** die **dringende Bitte**, durch **reichliche Zeichnungen** das **Kunstinstitut** zu **fördern**.

Halle, am **4. December 1870.**

**Ahrtelstetter. Bertram. Büttner. O. Brandt. Bunge. W. Bode. L. Bethke. Corde. Deißner. Frenkel. Jubel. Fritsch. Fr. Goedeke. Dr. C. Graefe. Dr. A. Graefe, vom Sagen. Dr. Knoblauch. Kulisch. C. Loeloff. L. Lehmann. Meute. S. Meyer. H. Niemeier. Niewandt. Dr. Olshausen. Dr. Perels. H. Pilz. Pfaffe. A. Riebeck. Riedel. Schlieckmann. Dr. Steinbart. Scheller. Schroedel. G. Süvern. S. Tausch. S. Thiele. Thümmel. v. Voss. Dr. Weber. J. Winzer. W. Zörn.**

**Neue 5% Norddeutsche Bundes-Anleihe.**

Der **Subscriptionspreis** auf oben genannte **Anleihe** ist nunmehr auf **95 1/2 Proz.** festgestellt.

Die **Zeichnungen** finden in **Berlin** am **14., 15. und 16. December** statt, und werden durch meine **Bermittlung** besorgt.  
**Halle a/S.** **H. F. Lehmann.**

**Verlag**

der **Musikalienhandlung** von **Heinrich Karmrodt** in **Halle.**

- Apel, E.**, op. 29. Seefahrers Lieben. Tonbild für Pianoforte. 10 *Sgr.*
- op. 30. Frohsinn und Klage. Tonbild für Pianoforte. 10 *Sgr.*
- op. 31. Die Heimfahrt. Tonbild für Pianoforte. 10 *Sgr.*
- Brandt**, 1- und 2stimmige Lieder für die Jugend mit leicht ausführbarer Pianofortebegleitung. 7 1/2 *Sgr.*
- Breitung, H.**, op. 26. La Gracieuse, Valse p. Piano. 12 1/2 *Sgr.*
- op. 40. Souvenir de Lortzing. Fantasie p. Piano. 20 *Sgr.*
- Brunner, C. T.**, op. 424. Blumenkranz. 12 kleine, leichte Tonstücke über Volkslieder für Pianoforte. 2 Hefte à 12 1/2 *Sgr.*
- Czersky**, op. 12. Coeur au. — op. 13. Souvenir de Tyrol. — op. 16. Coeur-Dame. — op. 17. Im Nachtigallenhai. — op. 18. Paraphrase. — op. 19. Fontana, spanischer Tanz. — op. 22. Salon polka. — op. 25. Amorfeile. — op. 26. Im Mai. — op. 35. Fant. über das irische Volkslied. — op. 36. La Coquette. — op. 45. Schwindelpolka. — op. 46. Souvenir de Hudson, Nocturno f. Pffe. à 12 1/2 *Sgr.*
- op. 23. Kinderspiele. Kleine Tonstücke. 2 Hefte. — op. 24. Seraphinenklänge. — op. 40. Souvenir de Beethoven. — op. 41. Souvenir de Schubert, Divertissement p. Piano à 10 *Sgr.*
- op. 12. 4/m 17 1/2 *Sgr.* — op. 16. 25. 35 à 4/m à 15 *Sgr.*
- Mozart**, Quintettes. Für Pianoforte zu 4 Händen bearbeitet von Rob. Franz. (2te Ausgabe.) Heft 1. C moll. 24 *Sgr.*
- Heft 2. C dur. 1 *Rg.* 12 *Sgr.*

Gleichzeitig empfehle ich mein **reichhaltiges Lager** der **neuesten** und **besten** **Erscheinungen** der **musikalischen Literatur**.

Wünsche bezüglich der **Sendungen** zur **Ansicht** und **Auswahl** bitte ich mir zu **sorgfältiger Berücksichtigung** mittheilen zu **wollen**.

Auswärtige erhalten die **Sendungen** **portofrei**.

**Heinrich Karmrodt.**

**Musikalienhandlung** und **Leihanstalt** für **Musik** in **Halle.**

**Norddeutsche Grund-Credit-Bank** in **Berlin.**

Mit **Gegenwärtigem** machen wir **bekannt**, daß wir **Zeichnungen** auf die **demnächst** zur **Subscription** gelangende **Norddeutsche Bundes-Anleihe** ohne **irgend welche** **Kosten** **vermitteln** und **erbieten** uns **gleichzeitig** zur **vorschußweisen** **Leistung** von **Einzahlungen** unter **günstigen** **Bedingungen** vorher zu **vereinbaren**.

Halle a/S., den **12. December 1870.**

**Die** **Provincial-Direction** für **Sachsen.**  
**Eisentraut.**

### Deutsches Leben in Kampf und Sieg.

38 Bogen Text auf feinstem Kupferdruckpapier,  
nebst 7 in Farbendruck ausgeführten  
**Kunstblättern.**

In Prachtband mit Goldschnitt. Folio.  
Preis 12 Thaler.



### H. Klepert's neuer Hand-Atlas

über alle Theile der Erde  
in 45 Karten.

2. vollständig berichtigte Auflage.

Elegant gebunden. Folio. Preis 16 1/2 Thaler.

Die Buch- und Kunsthandlung

## von Richard Mühlmann in Halle,

Barfüßerstrasse 14,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:

Erbauungsschriften, Klassiker, Gedichte, Prachtwerke,

Wörterbücher, wissenschaftliche Werke  
und Jugendschriften,

sowie eine große Auswahl von Kupferstichen der besten Meister,

Photographien, Stereoskop-Bilder, Atlanten u. s. w.

### Kriegs-Album.

Enthaltend  
die officiellen Depeschen vom Kriegsschauplatz  
in Photographien.

Elegant in Leder gebunden. Hoch-Quart.  
Preis 6 Thaler 25 Sgr.

Sendungen  
zur Auswahl  
stehen bereitwilligst  
zu Diensten.

### für Straßburgs Kinder.

Eine Weihnachtsbescherung  
von Deutschlands Dichtern.

### Zeit- und Kriegslieder

von Bodenstedt, Gerok, Gottschall, J. Grosse,  
Holtei, Lingg, Müller v. Königswinter, Simrock u. A.  
22 Bändchen. Broschirt. Preis 3 Thaler 15 Sgr.

### Gerichtlicher Ausverkauf.

Nächsten Montag den 12. Decbr. und folgende Tage wird  
der Ausverkauf der zur Handelsmann Carl Kubanschen Konkursmasse  
gehörigen Porzellan- u. Glaswaaren im bisherigen Geschäftslokale,  
Geiststrasse Nr. 16, fortgesetzt.

Halle, den 10. Decbr. 1870.

F. A. Köppe,

Definitiver Verwalter der Kubanschen Konkursmasse.

### Herzogl. Sachsen-Meiningsches Staats- Prämien-Anleihen,

in Obligationen von fl. 7. — = Thlr. 4. — = fl. 6. — öfter. Silber = Frs. 15. —  
Abwechselnd Serien: u. Nummerziehungen am 1. März, 1. April, 1. Juli,  
1. August, 1. November, 1. December. Prämien: Gulden 45,000. —, 40,000. —,  
30,000. —, 20,000. —, 15,000. —, 10,000. —, 8,000. —, 5,000. —, 4,000. —,  
3,500. —, 3,000. —, 2,500. —, 2,100. —, 2,000. u. c.

Jede Obligation wird mit einer Prämie gezogen und sind die niedrigsten von  
8 bis 16 Gulden.

Der Rückempfang des Kaufpreises ist sofort gesichert.

Original-Obligationen zu haben bei: Moritz Stiebel Söhne, Bank- und  
Wechselgeschäft in Frankfurt a/M., sowie bei allen Wechsel- und Bankhäusern  
des In- und Auslandes.

Ein tüchtiger junger Mann, mit guten Zeug-  
nissen, welcher möglichst in der Paraffin- und  
Solarölbranche bereits arbeitete, wird für ein  
bedeutendes auswärtiges Haus per 1. Januar  
zu engagiren gesucht.

Adressen sub A. B. C. nimmt Ed. Stück-  
rath in der Exped. d. Zig. zur Beförderung  
entgegen.

Ein schwarzbrauner Wallach, 11 Jahr alt,  
in schweren Zug passend, und ein 1-jähriger  
Bulle stehen zu verkaufen, bei F. Schnei-  
dewind in Bollwig.

Eine Kommode mit Aufsatz (werthvolles antik  
Möbel) ist zu verkaufen Dachriggasse Nr. 10  
parterre.

### Nur 26 Silbergroschen

kostet 1/4 Original-Los zu der in aller Kürze  
am 28. December d. J. beginnenden, von der  
Königlichen Regierung genehmigten Frank-  
furter Stadt-Lotterie.

Ueber die Hälfte der Lose müssen im Laufe  
der Ziehungen mit Gewinnen von eventuell  
fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000,  
15,000, 12,000, 10,000 u. c. erscheinen und  
da die in den ersten fünf Ziehungen gezogenen  
Lose außer ihrem Gewinn ein Freilose zu der  
nächsten Klasse erhalten, so ist Chance vorhanden,  
mittels einmaliger Einlage weitere Ziehungen  
gratis mitzugewinnen.

Für die erste Klassen-Ziehung kostet:  
1 ganzes Original-Los Thlr. 3. 13 Sgr.  
1 halbes " " Thlr. 1. 22 Sgr.  
1 viertel " " nur 26 Sgr.  
gegen Einzahlung, Post-Einzahlung oder Nach-  
nahme des Betrages.

Bestellungen auf die von 1861. Lotterie  
Directio n ausgestellten Original-Lose wer-  
den sofort ausgeführt und der amtliche Verlos-  
ungsplan gratis beigegeben.

Sofort nach jeder Ziehung erhalten die In-  
teressenten Resultats-Anzeige unter Befreiung  
der Ziehungskosten, ebenso prompt erfolgt die Ge-  
winn-Auszahlung und der Verbands der blumendi-  
gen Freilose. Schreibgeld oder sonstige Pro-  
vision wird nicht berechnet, und um überhaupt  
einer sorgfamen Bedienung versichert zu sein,  
bellebe man sich mit Ertheilung geneigter Auf-  
träge baldigst direct zu wenden an

### Isidor Bottenwieser,

Bank- und Wechsel-Geschäft  
in Frankfurt am Main.

Am heutigen Tage eröffnet seine  
**Conditorei = Waaren = Ausstellung**  
 und empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung  
**C. L. Blau.**

Bestellungen auf **Stollen** werden bestens ausgeführt. **C. L. Blau, Conditor.**

**Grosser Ausverkauf** der aus der **Simon Gundermann'schen** Concursmasse herrührenden Waaren zu **Taxpreisen** gegen baare Zahlung

**1. 1. 1. Leipzigerstrasse 1. 1. 1. (Alte Post.)**

Obiger Ausverkauf hat am Sonntag den 11. December begonnen und enthält: die eleganteste Auswahl von prachtvollen Kleiderstoffen in: **Thibet, Orleans, Alpaccas, Satins, Poplines, Cattunen, Gardinen, Damasten**, rothen und weissen **Bettdecken, Flanells, Tisch- und Handtüchern, Shirtings** und **Leinen** in allen Breiten und Qualitäten.

Auch sind am Lager die modernsten **Mäntel, Jacken und Paletots.**

**Nr. 1. Leipzigerstrasse Nr. 1. (Alte Post.)**

**Passende Weihnachtsgaben.**

Im **G. Schwetschke'schen** Verlage sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Jahr und Tag**  
in der Natur.

Ein Jahrbuch der Erscheinungen des natürlichen Kreislaufes und seiner Beziehungen zum Gemüthsleben des Menschen

von **Dr. Otto Ule.**  
8. Elegant geb. Preis 22 Sgr.

In einer Beurtheilung der Nationalzeitung wird diese Schrift als ein „Weltbuch im besten Sinne“ bezeichnet.

**Die Chemie der Küche**

oder die Lehre von der Ernährung und den Nahrungsmitteln des Menschen und ihren chemischen Veränderungen durch die Küche

von **Dr. Otto Ule.**  
8. Elegant geb. 22 Sgr.

Eine höchst interessante und belehrende Schrift nicht bloss für die Hausfrauen, sondern für alle, welche einen Blick in das Wesen unserer Ernährung und in die Natur unserer Nahrungsmittel und ihrer chemischen Veränderungen durch die Küche werfen wollen.

**Der Griechische Münchhausen**

oder die Wahre Geschichte von Lukians wunderbarer Reise. Ein Lächerliches für junge und alte Leser aus dem Griechischen umgearbeitet von

**Robert Schönborn.**  
Mit sechs Abbildungen. 16. Preis elegant geb. 20 Sgr.

Die **Zeitung** berichtet darüber: „Die Erzählung des Bearbeiters liegt sich ganz vortrefflich. Und was den Inhalt betrifft, so ist die reiche Erzählung so voll Humor, daß der griechische Münchhausen, wie er jetzt vorliegt, neben den humoristischen Weisheitsreden aller Zeiten seinen Rang behaupten wird. Wir können ihn besonders als eine gesunde und die Phantasie anregende Lectüre für die Jugend empfehlen.“

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

(Zur Unterhaltung und Wiedererzählung:)

**Knallerbsen,**

oder: **Du sollst und mußt lachen.**  
Enthaltend **368 interessante Anekdoten** und **Schwänze** zur Unterhaltung auf Reisen, in Gesellschaften und bei Tafel, von Künstlern und Gelehrten, wie auch von **Friedrich dem Großen, Joseph II., Napoleon III.** und vom **General Bismarck** nebst

**Kriegsanekdoten.**

Von **Jr. Rabener.** 18. verb. Aufl. 10 Sgr.  
Diese Anekdoten-Sammlung hat so großen Beifall gefunden, daß eine 18. Auflage davon nöthig wurde.

Ein in Rechnungssachen geübter Bautechniker wird auf längere oder kürzere Zeit gegen gutes Honorar schleunigst gesucht vom

**Bau-Inspector Steinbeck** in Halle.

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika)

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.**

**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu  $\frac{1}{2}$  des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.

**Stärkung für Schwache und Kranke.**

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

**Détail-Preise für ganz Deutschland:**

1 engl. & Topf.  $\frac{1}{2}$  engl. & Topf.  $\frac{1}{4}$  engl. & Topf.  $\frac{1}{8}$  engl. & Topf.  
 à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 30 Sgr. à Thlr. — 27  $\frac{1}{2}$  Sgr. à Thlr. — 15 Sgr.

*Juliebig*

Nur lecht wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

*M. J. Hoffmann*

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:

Herren **Ferd. Bohneastiel Nachf.** in Magdeburg und **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig.

Nachstehende Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Halle: **C. H. Wiebach**, Leipzigerstrasse; **Julius Kramm**, Brüderstrasse; **Gustav Nicolai**, grosse Ulrichsstrasse 17; **G. Bühlemann**, Königsplatz 7; **Erichson Fritzsche**, gr. Ulrichsstrasse; **Gebr. Mulert**, gr. Klausstrasse; ferner: Herr Apotheker **C. Pabst**, **Dr. Francke**, **Dr. Hornemann**, **Dr. Jäger** u. **Teltz**. Naumburg: **Aug. Reinhardt**, **Louis Lehmann** u. Herr Apotheker **Broche**. Weimar: Herr Hofapotheker **Dr. Hoffmann**. Jena: Herr Apotheker **Hüffner** und **Dr. Mirus**.

**Waschtrockene Wachs- und Kerntalg-Seife**, sowie alle übrigen Seifen zum billigsten Preise, namentlich von 1 Thlr. ab.

**Stearin- und Paraffinlichte** recht preiswerth, bei 6 Pack hohen Rabatt. **Wachswaaren, Weihnachtslichte, Christmänner, Figuren und Früchte** empfiehlt

**Emil Jahn, gr. Märkerstrasse 6.**

**— Eine Gutspachtung —**

von 470 Morgen incl. 50 Mr. Wiesen, unweit **Fulda**, Prov. Hessen, gelegen, ist auf 12—18 Jahre, erforderlich 8000 Thlr., sofort an einen tüchtigen Landwirth zu vergeben.

Francö-Anmeldungen unter **B. B.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein erfahrener, militärfreier Oekonom, 29 Jahr alt, der seit mehreren Jahren als erster Verwalter auf größeren Gütern fungirt und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zu Neujahr eine anderweitige Stelle als erster Verwalter oder Inspector. Geehrte Herren Prinzipale werden gebeten ihre Offerte unter der Adresse **C. D. # 4.** bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Btg. gefälligst niederzulegen.

**Concert-Flügel-Verkauf.**

Ein **Erard'scher Concertflügel**, wenig gebraucht, in Ton und Spielart von höchster Vollkommenheit, steht preiswerth zum Verkauf auf alter Markt **Nr. 36** beim **Instrumentenmacher Hoffmann**.

Einen schönen Tafelschlitten mit Schellengeläute verkauft **Friedr. Vanse**, Gönnern.

2 hochtragende Kühe stehen zum Verkauf bei **Einfuhr** in Eisdorf bei Teutschenthal.

**Bier Zugochsen**

zu verkaufen in der Oekonomie große Brauhausgasse 30.

Ein fettes Schwein zu verkaufen **Eröllwig** Nr. 30.

Die billigste Quelle  
in **Lederwaren.**



Große Auswahl  
en gros u. en detail bei

**C. F. Bitter.**



Album zu Photographieen,  
Damentaschen, Necessaires,  
Seidenbücher, Nadelbücher,  
Visitk.-Taschen, Papeterieen.

Album zu Briefmarken,  
Notizbücher, Brieftaschen,  
Cigarrentaschen, Portemonnaies,  
Schulmappen, Tornister.

42 Gr. Ulrichsstr.

Billige Preise!

Billige Preise!

## E. **Nr. 1** Leipzigerstr. **Bendheim** alte Post.

empfehlte als besonders preiswürdig:

elegante Schlafrocke v. 4 1/2—10 Thlr.

Weberzieher v. 7 1/2—12 Thlr.

**Gänzlicher Ausverkauf**  
von **Damen-Mänteln** in Tuch, Doubles, Tricots,  
**Paletots, Jaquettes, Jacken**  
zu herabgesetzten Preisen.

**Recht Cölnische Wasser** aller best renommirten Firmen Cöln's empfiehlt im  
Duz. u. einzeln billigt **Adolph Glatz.**

Parfüms in den feinsten Blumengerüchen,  
**Toilettkästen, Necessaires, Schildpat:** u. Perlmutterartikel, **Porte-**  
**monnaies u. Cigarrentaschen** zu und unter dem Fabrikpreis.

**Toilettseifen** in reichster Auswahl.  
**Cigarrenspitzen, Stöcke u. Schlipse** zum Theil weit unterm Selbstkostenpreis.  
Ferner empfehle ich mein großes Lager von **Kämmen u. Bürsten** in allen Varietäten  
zu realen Preisen.

Gr. Ulrichsstr. Nr. 47.

**Adolph Glatz.**

**Haarzöpfe** verkauft bis zu den Festtagen zu außergewöhnlich  
herabgesetzten aber festen Preisen  
Gr. Ulrichsstr. Nr. 47. **Adolph Glatz.**

## **Spielwaaren**

in sehr reichhaltiger Auswahl jeder Art, sowie viele **Neuheiten** empfiehlt z. billigt.  
Preisen

Am Markt, Ecke der Leipzigerstraße. **C. Luckow.**

**Elegante Schlitten und Schellengeläute**  
bei **C. Zander, gr. Ulrichsstr. Nr. 45.**

Schmerzstr. **Rudolph Müller, Schmerzstr. Nr. 9.**  
**Gold- und Silberarbeiter,**

empfehlte sein Lager von **Gold- und Silberwaaren** in großer Auswahl in den  
neuesten, geschmackvollsten Mustern, gut und dauerhaft gearbeitet, zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.

**Neueste Literatur,**

**Halle, in der Pefferschen Buchhandlung.**

**Das Handelsrecht,** nach dem allgem. deutschen Handelsgesetzbuch nebst Anhang üb. das  
französl. Recht u. das Seerecht. Von **Otto Sahn,** Rechtsanw. 2 B. 12 Sfr.

**Strafgesetzbuch** für den Norddeutschen Bund. Mit Erläuterungen aus d. Moti-  
ven u. d. Rechtsprechung des Obergerichtsbundes. Herausg. von **C. Sahn,** Tribunalsrath.  
1 B. 5 Sfr.

**Geschichte der Plastik** von **Dr. Lübke.** 2. Aufl. 2. Band. Mit vie-  
len Abbild. 3 1/2 Sfr.

**Vorträge der Litteraria.**

**III. Mittwoch den 14. December Abends 6 Uhr**  
im Volksschulgebäude.

Herr Professor **Dr. Gosche:** „die Lieder von **Strassburg.**“  
Karten für den ganzen Cyklus zu den bekannten Preisen und für die einzelnen  
Vorlesungen zu 7 1/2 Sfr. sind in der **R. Mühlmann'schen** Buchhandlung zu haben.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## **Ball-Schärpen**

in brillanten Farben,  
**Haar-Schleifen**

und  
**Busen-Schleifen**

höchst geschmackvoll  
bei **Alexander Blau,**  
Leipzigerstr. 103, „Gold-Löwe.“

**Actznatron,**

beste Qualität, zum Seifeochen em-  
pfehlte  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Tuschkasten**

mit **Sonig- und Ucker mann'schen**  
**Tuschfarben,** von 6 S bis 2 1/2 Sfr.  
per Stück, empfehlte in großer Aus-  
wahl  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

„**Glycerin!**“

gegen Frost u. aufgesprungene Haut  
empfehlte  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Seidene Geldbörsen**

trafen soeben in reicher Auswahl und den vor-  
züglichsten neuesten Mustern ein bei  
**Albert Hensel.**

**Ausverkauf in Shawls und**  
**Tüchern** bei  
**H. Pflug, gr. Ulrichsstr. 61.**

Bei **Carl Seibel** in Leipzig ist er-  
schienen und in **Halle** in der  
**Pfefferschen Buchhandl.**

vorrätzig:  
**Psychologische Briefe**

von  
**Prof. Dr. J. C. Erdmann.**  
Berte verbesserte Auflage. Wellenpapier. In Um-  
schlag geb. 2 Thlr. Eleganz in Leinwandband  
2 Thlr. 10 Ngr.  
Mit dem **Portrait** des Verfassers.  
Dieses geistreich Buch wird dem gebilde-  
ten Publikum als eine überaus anziehende,  
zeitgemäße Lectüre besonders empfohlen.

**Küchen, Kochherde, Kauf-  
läden, Puppenstuben, Pfer-  
deställe** in großer Auswahl zu **sehr**  
billigen Preisen bei **C. Luckow.**

**Service**

von **Porzellan u. Zinn** in vielen Mustern  
billig bei **C. Luckow.**

**1 Victoria- und 1 halbverb. leichter**  
**Wagen** zu verkaufen  
Merseburger Chaussee Nr. 13.

Weinsäffer ca. 500 Quart zu verkaufen  
Merseburger Chaussee Nr. 13.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf  
Gimmrig b. B. Nr. 21.

## **Malzkeime**

50 - 60 G verkauft  
**Münchaer Brauhaus.**

Ein gut erhaltener **Stußflügel,** pas-  
send zur **Tanzmusik,** steht billig zum Verkauf  
Leipzigerstraße 29.

Ein guter, verheirateter **Kuhhirt** per Neu-  
jahr gesucht durch **C. A. Hofmann,** Leip-  
zigerstr. Nr. 103/4 im Hofe.

Telegraphische Depeschen. Officiell.

Versailles, den 11. December. Abtheilungen des 9. Armee-Corps trafen am 9. Decbr. bei Montlivault in der Nähe von Blois auf eine feindliche Division, deren Angriff entschieden abgeschlagen wurde, der linke Flügel des Corps warf den Feind aus Chambrord, wobei ein Heffisches Bataillon 3 Geschütze erbeutete. Das 3. Armee-Corps verfolgte am 8. den bei Nevyon geworfenen Feind bis über Briare hinaus. von Wodbielski.

Brüssel, d. 11. December. "Independance" meldet aus Paris vom 4. d.: Die Regierung hat an den General Trochu ein Schreiben gerichtet, in welchem derselbe anlässlich der letzten Ausfallgefechte beglückwünscht wird und ihm der Dank der Nation ausgesprochen wird. — An demselben Tage fanden einige leichte Ruhestörungen statt, indem die Menge in Eäden, in denen Gewaaren verkauft wurden, einjubringen versuchte. — In einem Bataillon der Nationalgarde der Vorstadt Belleville sind neuerdings Fälle von Inforination vorgekommen.

Madrid, d. 10. December. Wie es heißt, werden die Cortes aufgelöst, sobald sie den Eid des Königs auf die Verfassung entgegengenommen haben. — Der König Amadeus wird hier zum 1. Januar erwartet.

Wie aus den pariser Ballonbriefen — sie reichen bis zum 5. December — hervorgeht, herrschte in der Hauptstadt fortwährend Begeisterung über die angeblichen Siege, welche Paris vor seinen Wauern errungen haben soll. Im Nachstehenden theilen wir die letzten Berichte mit, welche man der Hauptstadt zukommen ließ:

5. December. Das offizielle Journal kündigt heute Morgen an, daß die Truppen über die Waare zurückgegangen sind und im Bois de Vincennes lagern. Der Plan, diesen Aufbruch seit der Morgen um 10 Uhr im Angriff genommen wurde, ist also in eine neue Phase getreten. Gestern gingen unsere Truppen in voller Ordnung und ohne vom Feinde belästigt zu werden, über die Waare. Die auf so mutige Weise von unserer jungen Armee ertragenen Strapazen, erbeichteten eine kurze Ruhe. Die Kälte ist viel kräftiger auf den Hügel als auf dem flachen Lande und innerhalb der Wälle von Paris. Man hatte den ganzen Tag gekämpft und man mußte vermeiden, das man, wie am 2. unermüdet angegriffen werde. Deshalb war es unmöglich, zu schlafen, was übrigens auch wegen der Kälte gefährlich gewesen wäre, da man wahrscheinlich nicht mehr ermußt sein würde. Einige Journale behaupten, daß wir Champigny aufgegeben. Dieses ist nicht der Fall; wir haben uns dort festgesetzt. Die Verluste des Feindes des am 29. und 30. November und 2. December sind so beträchtlich, daß er seit Beginn des Feldzugs zum ersten Male eine Armee einen Fuß übergeben ließ. Man muß dieses Factum hervorheben; denn es heißt die Gewandtheit einer Armee, die vor 2 Monaten nicht bestand. Die Armee, die sich in voller Sicherheit befindet, schloß in einer kurzen Ruhe neue Kräfte. Es sind Kadres zu vervollständigen und man nimmt mit größtem Eifer die Umgestaltung gewisser Theile ihrer Organisation vor. Der Gouverneur bleibt an der Spitze der Truppen und sorgt für alle Bedürfnisse derselben.

5. December, 11 Uhr Morgens. Die Zahl der gemachten Gefangenen beträgt 800. Heute Morgen kein Feind sichtbar. Es scheint, daß die Preußen in größter Verbergung sind. Sie hatten keinen solchen Widerstand ermußt und sind erkannt über unsere so zahlreichen und wohl angeordnete Artillerie. Noch einige Tage, wie die vom 29. und 30. November und 2. December, und der Feind wird gänzlich demoralisirt sein. Die Quantität Pulver, welche unsere Truppen am Freitag verschossen, soll 100,000 Kilo grammes betragen. Am Durchschneit sollen 250 Kanonenschüsse per Minute abgefeuert worden sein. Am Sonntag verhafteten unsere Truppen in Champigny mehrere Individuen beider Geschlechter, welche dem Feinde wichtige Nachrichten über die Fortsetzung des Krieges. Der "Schweizer" berichtet, daß wir nach Verbergung dieses wichtigen Kriegs noch einen zweiten schrecklichen Kampf zu bestehen haben werden. Es beschäftigt sich, daß ein Theil der Armee des Prinzen Friedrich Carl am Kampfe theil genommen (!) und daß der Preußen 120,000 Mann (!) stark uns gegenüber standen.

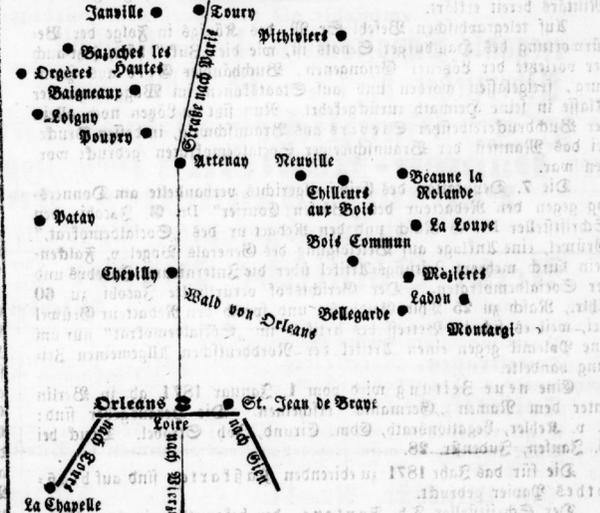
Der Postdienst in allen Gemeinden vor Paris, die vom Feinde nicht besetzt sind, ist auf Befehl Trochu's eingestellt worden. Dem General Renault ist der Fuß abgenommen worden. Die Generale Patrel und Boissonnet (letzterer ist zweiter Ober-Commandant der Artillerie) und Dovers Billiers sind am 2. verwundet worden. Der Oberst de Grancey (von den Mobilien der Côtes d'or), der Oberst Wignerot und alle Bataillonsführer der Mobilien der Ille-et-Vilaine wurden getödtet. Graf de Rovere, Adjutant des Generals Ducrot, ist ebenfalls gefallen. Derselbe hatte mit 143 Mann Elite-Truppen eine Reihe gefährlicher Missionen übernommen. Von diesen 143 kamen nur 5 Mann zurück.

Die Kämpfe um Orleans

wurden eingeleitet durch die Aemung Orleans'. Derselbe war notwendig, weil die Loire-Armee bei Beaugency die Loire abrichteten. Von der Tann ging dem Feinde nordwärts entgegen. Am 9. November Gesetzt bei Coulmiers. Rückzug v. d. Tann's nach Tours. Hier Vereinigung des 1. bairischen mit dem XIII. Corps des Großherzogs von Mecklenburg. Einer Umgehung zu entgegen rückte Aurelles, ein geübter General, nordwestlich auf Chartres, um sich mit Keratry zu vereinigen und von Westen oder Nordosten aus auf Paris zu marschieren. Gesetzt bei Doudan und Einnahme von Dreux am 17. November durch Treckow. Siegreiches Gefecht bei Chateaufum am 18. November unter General v. Wittich mit der 22. Division. Verfolgung der Truppen Keratry's in nordwestlicher und westlicher Richtung. Unterdess hatte das Gros der Loire-Armee die Klute Orleans-Chateaufum besetzt, sich bei ersterer Stadt verbergt und auf ihrer linken flanke Truppen bis in die Gegend von Nogent le Rotrou und la Loupe vorgehoben.

Gegenüber stand im Centrum das 1. bairische und das preussische IX. Corps, auf dem rechten Flügel befand sich der Großherzog von Mecklenburg im Vorwärtige auf le Mans, und auf dem linken Flügel rückten das X. und III. Corps

gegen die Loire-Armee vor, welche so in der Front beschäftigt wurde, um auf beiden Flügeln umgangen zu werden. Durch eine Schwärzung der Armee des Großherzogs von Mecklenburg wurde die Front derselben von Südwesten ganz nach Süden verändert, und dadurch eine innigere Verbindung mit der Armee des Prinzen Friedrich Carl völlig hergestellt. Diese Bewegung des Großherzogs veranlaßte General Aurelles, seine Positionen bei Chateaufum aufzugeben, sich näher Orleans zu concentriren, sowie aber nun östlich dieser Stadt sogar offen gegen das im Anmarsch begriffene X. Armee-Corps vorzugehen. Bereits am 24. November riefen zwei Brigaden dieses letzteren auf das ihnen entgegenrückende XX. Corps des Generals Crouzat und waren dasselbe aus Labou, Mailières und Boiscommun mit nicht unbedeutenden Verlusten feindlicherseits hinaus. So sah den General Aurelles die deutschen Heeresmassen von allen Seiten andrücken; er durfte demnach nicht länger zaudern, wenn er einer völligen Einschließung nun noch rechtzeitig entgegen wollte; seine Armee fand diesfalls Orleans in entscheidenden günstigen Positionen in einer Stellung, die durch Wälder und Höhen, namentlich aber durch den nach allen Richtungen und mit allen Mitteln der passagieren Befestigungsgunst ungangbar gemachten Wald von Orleans, bedeutende Stärke und Verteidigungsfähigkeit erhielt, deren wesentlicher Nachtheil aber darin bestand, das im Falle einer Niederlage die Loire und die Stadt Orleans, letztere als ein unbedingt zu zahlendes Defilee, im Rücken lagen. Die Vortruppen des Generals Aurelles befanden sich in Artenay, etwa 3 Meilen nördlich Orleans. Von dieser Stellung aus erfolgten die mehrfachen Kämpfe, welche der schließlichen Aufhebung des rechten Loire-Ufers vorangingen.



Der erste derselben hatte den Zweck, in der Richtung auf Fontainebleau und Melun durchzubrechen, um mit dem General Trochu in Paris von Osten aus sich zu vereinigen; deshalb warf der General Aurelles sich auf den linken Flügel der II. Armee, deren X. Corps unter General von Voigts-Rheg am 28. Novbr. bei Beaune la Rolande die Franzosen völlig zurückschlug. Ein zweiter Versuch richtete sich nun gegen die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg im Nordwesten der französischen Stellungen; doch auch hier, auf der Linie D e g e r e s, B a i g r e a u z wurden die Franzosen am 2. December völlig geschlagen; der Kampf entwickelte sich bei Bazoches-Hauts, Poupry wurde mit Sturm genommen, und bei Loigny das XVI., bei Artenay das XV. französische Corps geworfen. Diesen vereinzelten Kämpfen folgte am 3. December ein gemeinsames Vorgehen auf der ganzen Linie; Prinz Friedrich Carl warf den Feind mit dem III. und IX. Corps bei Chillères-aux-Bois in den Orleans-Wald hinein und auf die Stadt Orleans zurück, insofern der Großherzog bei Cherilly vordrang, und General Treckow's 17. Division bei weiterem Vordringen die Dörfer Gibo, Janvey und Pruns mit Sturm nahm. Das waren die entscheidenden Schlüge, denen am 4. December die Erstürmung der stark besetzten Eisenbahnbrücke, des Bahnhofs und der Vorstadt St. Jean durch das Corps von Manstein auf dem Fuße folgte. Am Abend des 4. December stauden die übrigen Corps bereit, die Stadt mit Sturm zu nehmen. Der französische Befehlshaber jedoch, der anfangs nach Tours berichtet hatte, daß er sich in seine festen Stellungen bei Orleans zurückgezogen, der dann denselben aufgeben, dann sie wieder halten wollte, sah nunmehr wohl ein, daß es ihm nicht möglich sein würde, mit seinen mehrfach geschlagenen Truppen die Stadt zu verteidigen. So ward weiteres Blutvergießen hier wenigstens vermieden; die Stadt von den Franzosen geräumt und noch in der Nacht zum 6. December von den diesseitigen Truppen wieder besetzt und die Verfolgung auf allen 3 Straßen fortgesetzt.

Berlin, den 11. December.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ tritt der Ansicht entgegen, daß es sich bei der Kaiserfrage „lediglich um eine Form“ handle.

„Denn die Form“, sagt sie, „um welche es hier sich handelt, ist so eng verknüpft mit den glorreichen Erinnerungen Deutschlands, daß sie dem zukünftigen Wesen derselben einen eigenartigen Stempel aufdrückt. Die Wiederanrufung des deutschen Volkes ist es, welche durch diese Form inaugurirt wird, und der Katerittel, von Deutschlands Fürsten auf den preussischen König übertragen, leistet Bürgschaft dafür, daß sie Alle in dem Willen sich eins fühlen, ein einiges, mächtiges Reich zu begründen.“ Das ministerielle Berliner Blatt erörtert dann die Frage, ob wir hierbei die Gefahren, welche der Entzweiung der Geschichte während jüchdwirkt, zu fürchten haben? und beantwortet dieselbe „aus voller Ueberzeugung“ wie folgt: „Nein, wir haben sie nicht zu fürchten; der hollverhängnisvolle Traum der Weltberührung löst Deutschlands Kraft nicht zum zweiten Male auf Irwegen in das Verderben. Die strenge Achtung jedes fremden Rechtes, das ist die Grundlage, auf welche Deutschland seinen Anspruch stützt, im eigenen Hause Herr seiner Geschichte zu sein. Die Zeiten der Nömerzüge sind gewesen. Aber auch die Zeiten der Untheiligkeit sind für uns vorbei. Die verderbliche Eifersucht der Vergangenheit ist zum tugendreichen Wettkämpfe der deutschen Stämme um den Preis der Kaiserkrone angetragener. Was Deutschland fürstlich in diesem Sinne aus freiem Entschlusse dem deutschen Feinde bereitwillig haben, dem wird die Zustimmung des deutschen Volkes nicht

em: c. 6. chen Th. us: c. 6. baut r. 6. vor: ad er: 11. um: band es. silber: ende, auf: fer: ehr: ow. Ausern w. Richter 13. en 13. Verkauf 21. us. I, yaf: Verkauf er Neu: n, Leip:

fehlen, und König Wilhelm, der unter Gottes Beistand so Großes vollbracht, wird die Herrlichkeit des alten Reiches erneuern, indem er Deutschlands Krone trägt und hält, wie er Preussens Krone getragen und gehalten: mild und stark zugleich."

Bei der gestern in Köln stattgehabten Nachwahl zum Abgeordnetenbaule wurde Appellationsgerichts-Vizepräsident Ludwig von Rönne gewählt.

Vom Stadtverordnetenkollegium in Zwönitz und anderen Einwohnern ist ein Protest gegen das Auftreten des Abgeordneten für den 19. sächsischen Wahlbezirk, Liebknecht, beim Reichstage eingelaufen. Nach Berichten aus München will König Ludwig dem König Wilhelm persönlich die Zustimmung der Bundesfürsten zur Annahme des Kaisertitels überbringen.

Beim Centralcomité der deutschen Pflegevereine sind neuerdings an Gaben u. A. eingegangen: 1250 Pfd. Sterl. aus Neu-Orleans, 4552 Thlr. aus der Colonie Victoria, 43,141 Thlr. als Anteil aus einer in Berlin veranstalteten Hauscollekte. — Das internationale Hülfscomitée in Italien hat durch Vermittelung des Genfer internationalen Comités hierher das Anerbieten gelangen lassen, in geeigneten Orten am Comer See und am Lago Maggiore deutsche Reconvaleszenten unterbringen zu wollen. Bestizer von Etablissements an diesen Seen haben sich zur Aufnahme und Verpflegung solcher Militärs bereit erklärt.

Auf telegraphischen Befehl Sr. M. des Königs in Folge der Befürwortung des Hamburger Senats ist, wie die „Zuf.“ hört, jetzt auch der vorletzte der böyger Gefangenen, Buchhändler Geib aus Hamburg, freigelassen worden und auf Staatskosten im Waggon zweiter Klasse in seine Heimath zurückgeführt. Nun sitzt in Löben noch allein der Buchdruckermeister Sievers aus Braunschweig, in dessen Druckerei das Manifest der Braunschweiger Socialdemokraten gedruckt worden war.

Die 7. Deputation des Criminalgerichts verhandelte am Donnerstags gegen den Redacteur des „Börsen-Courier“ Dr. G. Jacobi, den Schriftsteller Dr. G. Koch und den Redacteur des „Socialdemokrat“, Gräwel, eine Anklage auf Beleidigung des Generals Vogel v. Falkenstein durch mehrere Zeitungs-Artikel über die Internirung Jacobs und der Socialdemokraten. Der Gerichtshof verurtheilte Jacobi zu 60 Thlr., Koch zu 25 Thlr. Geldbuße, und sprach den Redacteur Gräwel frei, weil es sich in Betreff des Artikels im „Socialdemokrat“ nur um eine Polemik gegen einen Artikel der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung handelte.

Eine neue Zeitung wird vom 1. Januar 1871 ab in Berlin unter dem Namen „Germania“ erscheinen. Die Herausgeber sind: F. v. Kehler, Legationsrath, Edm. Girund, Joh. Strobel. Druck bei G. Jansen, Lindenstr. 28.

Die für das Jahr 1871 zu erdrenden Paßkarten sind auf blaß-rothes Papier gedruckt.

Der Schriftsteller A. Fontane, der bekanntlich in französische Gefangenschaft gerathen war, ist am 5. wohlbehalten hierher zurückgekehrt.

Die Wiener „Tagessprezse“ bestätigt die Echtheit des Dankschreibens, welches der französische Consul Esfavore an Babel und Liebknecht gerichtet hat. Wie verlautet, hat sich Graf Beust missbilligend über das Vorgehen Esfavore's ausgesprochen. Der Letztere gab schon früher dem Reichskanzler zu Beschwerden gegenüber dem französischen Botschafter Anlaß, da er in Prag ein geheimes Werdebureau errichtet hatte, um die „tschechische Legion“, die in Oesterreich gegen die deutschen Truppen kämpfen sollte, zu vervollständigen.

Bei Sperenberg sind die Bohrungen auf Salz noch fortwährend im Gange. Das erste Bohrloch ist bereits in eine Tiefe von 3500 Fuß geführt. So tief wurde bisher nirgend in die Erde eingedrungen. Die Bohrung erfolgt noch immer im Salzlager, welches schon eine Mächtigkeit von 3200 Fuß zeigt. Wegen der gleich Anfangs sich herausstellenden Mächtigkeit kam man auf die Vermuthung, das Salzlager könnte durch eine Erdrevolution aufgekantet sein. Um dessen Breite zu erforschen, wurde in größerer Entfernung vom ersten ein zweites Bohrloch eingetrieben. Auch bei diesem stieß man auf Salz und erhielt die Ueberzeugung, daß das Salzlager ein sehr ausgedehntes sei. Da es jedoch nicht unmöglich erscheint, daß auch das zweite Bohrloch sich in einem aufgekanteten Salzlager befinde, so ist zur besseren Bergewisserung die Anlegung noch eines dritten Bohrloches angeordnet. — Bei Schönebeck in der Nähe von Magdeburg hat man durch Bohrversuche in der Tiefe von 1000 Fuß ein Salzlager aufgefunden.

Auf die Eingabe, welche die Bischöfe der preussischen Monarchie für die Erhaltung der Unabhängigkeit des Papstes an den König gerichtet haben, hat die Regierung, wie es heißt, zunächst mit der Anfrage an die Bischöfe geantwortet: welche Bürgschaften, ihrer Meinung nach, für die Sicherstellung der verlangten Unabhängigkeit des Papstes zu gewähren seien. Der Erzbischof von Köln soll sich auch bereits mit den übrigen Bischöfen ins Vernehmen gesetzt haben, um die Kollektivklärung zu bewirken und sein Hauptquartier zu senden. Sind diese Mittheilungen begründet, schreibt die „N. A. Z.“, so wird man gut thun, sich von der Verwendung unserer Regierung zu Gunsten des Papstes keine zu übertriebenen Vorstellungen zu machen; denn was werden unsere Bischöfe anderes im Interesse der Bewahrung der päpstlichen Souveränität fordern können, als die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes, wenn auch in noch so engen Grenzen, weil ohne diese weltliche Herrschaft die Souveränität keinen Sinn hat. Daß aber der König von Preußen für ein solches Ziel eintreten werde, ist schwer zu glauben.

Eine Anzahl Studenten der Universität Heidelberg, worunter auch Söhne aus der oberen Landesgegend Badens sich befinden, haben

in einer Erklärung an den Bischof Käbel in Freiburg ihren Austritt aus der katholischen Kirche angezeigt, da sie sich mit dem Gebahren und den finsternen Institutionen derselben in keiner Weise mehr in Uebereinstimmung befänden. Zugleich haben sich dieselben zur Aufgabe gemacht, die hierarchische Despotie mit allen Mitteln zu bekämpfen. Die Excommunication für diese Herren wird nicht lange auf sich warten lassen, sie aber auch wenig belästigen.

Stettin, d. 7. December. Ueber Agitationen unter den französischen Gefangenen, welche in Stettin internirt sind, berichtet die „N. St. Ztg.“: Unter den hiesigen Gefangenen und vielleicht unter den französischen Kriegsgefangenen überhaupt sind seit einigen Tagen Agitationen im Gange, deren Ursprung wahrscheinlich auf den tollen Lügenwind über französische Siege zurückzuführen ist. Bisher sind hier nur vereinzelte Fälle von Widerleslichkeit vorgekommen und es wäre zu bedauern, wenn aufrührerische Schriften, die durch geheime Agenten Verbreitung gefunden haben müssen, zünden und die große Masse der hier internirten Gefangenen zur Unbotmäßigkeit verleiten sollten. Thatsache ist, daß seit einigen Tagen Gruppen Gefangener die Köpfe geheimnißvoll zusammenstecken, sobald aber ein Vorgefetzter sich ihnen naht, sich den Anschein möglicher Unbefangtheit zu geben suchen. In der Artillerie-Caserne, wo mehrere Compagnien Kriegsgefangener untergebracht sind, ist gestern eine aus Orleans datirte Proclamation, voll der aufrührerischen Phrasen, in Beschlag genommen, welche man zur Kenntniznahme der Gefangenen an eine der Stallthüren angeheftet hatte. Derartige Aufwiegeleien, welche nicht ohne sichtsliche Einwirkung geblieben sind, gelangen bereits zur Kenntniz der Militärbehörde, und hat dieselbe ihrerseits Vorkehrungen getroffen, alle etwaigen Auflehnungsversuche im Keime zu unterdrücken.

Aus Rom meldet der dortige Correspondent der „Daily News“, daß gegenwärtig eine sehr lebhafte Correspondenz zwischen dem Papste und dem Kaiser von Rußland, aber, vielleicht genauer gesprochen, zwischen den vertrauten Rathgebern der beiden Kirchenoberhäupter gepflogen werde. Da alle anderen Versuche, von Oesterreich, Preußen, Bayern und Belgien Hilfe zu erlangen, gescheitert sind, Frankreich die Hände gebunden sind und ein Prinz aus dem Hause Savoyen den spanischen Thron bestiegt, wendet sich das Haupt der katholischen an das Haupt der schismatischen griechischen Kirche mit Beistand. Der Vatican setzt, wie im Weiteren auseinandergesetzt wird, seine Hoffnung jetzt auf einen allgemeinen Weltbund und rechnet darauf, für sein geistliches Rükzeug mit den Leistungen von Kriegswaffen Gegendienste zu erhalten. An die polnischen Bischöfe sollen väpliche Ermahnungen ergehen, um ihre Diöcesen zur Unterwürfigkeit gegen den Caesen zu veranlassen, während gleichzeitig die galizischen Bischöfe angetrieben werden, die östereichisch-ungarische Regierung bei ihrem Widerstand gegen die Angriffe Rußlands zu hindern. Ausführliche und genaue Mittheilungen über diese Verhandlungen sind dem Correspondenten zufolge zur Kenntniz der italienischen Regierung gelangt.

### Vermischtes.

„La Situation“ bringt ein schelmisches Gedicht, eine Apostrophe der pariser Ratten an den Grafen Bismarck. Sie drohen ihm, nach Deutschland zu kommen, um mit ihren scharfen Zähnen die deutschen Kornvorräthe, die Thore der Deutschen Festungen und schließlich sogar den neuen deutschen Kaisermantel zu zernagen. Somit ein neues Feindesheer! Das Gedicht lautet:

#### Pariser Rattenlied.

Das Verbrechen sollst Du büßen,  
Eig'n Müll die kleinen Ratten,  
Mühen auf den großen Grafen  
Der in Ferreres lustwandelt.  
Schmärgel, wisse, rote Ratten,  
Zeigend ihre rothen Ängelien,  
Und die Augen jenseitstrunk,  
Wurmeln ihm im Chor die Worte:  
Weiser Kärrster, was trieb Dich  
Diesen Gräueltreuz zu wollen!  
Königsmdrber, desentwillen  
Wie gefessen werden sollen.  
An der Uekund', die da wehbet  
Karls des Großen neue Reiche,  
Ragen wir, am rothen Mantel  
Selber Deines deutschen Kaisers. u. f. w. u. f. w.

Man sollte meinen, die pariser Ratten hätten vor Allem dafür zu sorgen, daß sie nicht selber aufgefressen werden, bevor sie drohen, Andere aufzufressen.

— Aus dem Feldpostbriefe eines Thüringers (Salzunger Militär-muffers) theilt man der „D. A. Z.“ Folgendes mit: „Heute sind wir wieder von Versailles nach Vitrolay zurückgekehrt, wo wir fünf Tage in der Caserne lagen. Dort hatten wir am Geburtstage der Kronprinzessin beim Könige zur Tafel gespielt, desgleichen am letzten Sonntag beim Grafen Bismarck. Nach der Duverture schickte uns derselbe einen ausgezeichneten Cognac und darnach Wein, kam auch selbst zu uns, und ein Glas ergreifen, sprach er: „Profit! Wir wollen darauf trinken, daß wir bald wieder bei Müttern sind.“ Der Capellmeister fragte ihn hierauf, wie lange das wohl noch dauern könne, worauf Bismarck erwiderte: „Nun, Weihachten feiern wir nicht zu Hause. Reserve kann vielleicht bis dahin entlassen werden, aber wir Linie sind noch in Frankreich, denn die Kunden sind uns viel Geld schuldig geworden; aber wir bringen sie kurz“, fügte er lachend hinzu. . . . Nachdem sich Bismarck mit uns noch in der leutseligsten Weise unterhalten, ließ er beim Weggehen noch jedem drei Cigarren überreichen.

— Essen, d. 9. December. Vorgestern trafen hier selbst 1 Artillerie-Unterofficier und 3 Artilleristen ein zur Empfangnahme von

weiteren 4 Geschühen, welche in dem Krupp'schen Ettablissement gefertigt, zum Zwecke der Beschießung von Luftballons bei der Belagerung von Paris verwandt zu werden bestimmt sind. Der Volkswitz hat diesen eigenthümlichen Geschühen bereits den Namen „Vogelflinte“ beigelegt, wegen ihrer länglich dünnen Form und des Zweckes, jenen Zugvögeln den Athem auszublasen. — Herr Krupp hat der Gernährungsarmee vor Paris 20 derartige Vogelflinten zum Geschenk gemacht.

**Ueber die Vertheilung der Liebesgaben an das Landwehr-Bataillon Halle,**  
welche durch die Herren Elze, Mangold und W. Nebert sen. nach dem Kriegsschauplatz überbracht wurden, wird aus Fontainebleau vom 4. December Folgendes geschrieben:

„Ein Zeichen der Liebe im lieblosen Kriege ist von zauberhaftem Eindruck auf den Soldaten. In unserer Compagnie, der 7., wurden 12 Haufen gebildet, um 12 Corporalschaften zu bezeichnen: Cigarren und Tabake, Pfeifen, Messer, Bleifedern, Gewürze, Zucker, Seife, Wurst und wollene Hüden waren die Bestandtheile eines jeden Haufens. Und als nun Alles ausgebreitet dalag und die Mannschaften zur Bescherung herantraten, da gedachte unwillkürlich Jeder der nahen Weihnachtstage, des schönsten deutschen Festes, das wir fern vom häuslichen Herde und herausgerissen aus dem Kreise der Unfreien feiern werden.“

Der Schreiber fügt noch eine naive Aeußerung einer alten Frau hinzu, welche der Vertheilung zugehört habe. „Ils ont reçu tout, on n'a oublié rien, maintenant je vois clairement, que vous êtes aimés de votre roi (Sie haben Alles bekommen, nichts ist vergessen, jetzt sehe ich deutlich, daß unser König Euch lieb hat). Sie hat also gemeint, die Gaben seien vom Könige gesandt. Es ist in der That ein charakteristischer Unterschied zwischen uns und den Franzosen, daß sie keine Dynastie haben, an der sie mit Pietät hängen können. — Die Vertheilung der Spenden hat übrigens am 3. Decbr. stattgefunden.“

**Halle, den 12. December.**

Sonnabend früh 8<sup>1/2</sup> Uhr langte an hiesiger Bahnhof's-Barade unangemeldet ein Zug von 64 Mann (aus Mainz) an und fuhr nach 4 stündigem Aufenthalte nach Angermünde. Heute früh passirte ein Sanitätszug von 220 Mann und 30 Begleitern (von Göttingen) Halle. Nachdem alle Erkrankte gefunden hatten und eine Leiche ausgelegt worden war, fuhren dieselben weiter nach Berlin.

Der gekl. Leovich, die Gabe und Arbeit eines alten Herrn, soll am Donnerstag Nachm. 3 Uhr im Gesellschaftslocal des Hrn. Zimmermann verlost werden. Loose zu 15 Sgr. sind bis dahin zu haben bei Hrn. Zimmermann und bei W. v. W. v. Merck, Chauffee Nr. 1.

**Landwirthschaftliches.**

In Betreff der bereits erwähnten Sendung für das landwirthschaftliche Museum in Berlin wird der „Kronzeitung“ noch Folgendes mitgetheilt: Schon im vorigen Jahre ging durch die Zeitungen die Nachricht, daß in Bombay eine große Sammlung für das hiesige landwirthschaftliche Museum veranstaltet werde. Diese Sendung ist jetzt durch die Vermittlung des Bundes-Consuls Sumprecht in Bombay, der sich überhaupt um die Sammlung sehr verdient gemacht hat, sowie des Bundes-General-Consuls Pollack in Eristh bei uns getroffen und besteht aus nicht weniger als 29 Cöli mit über 800 Nummern. Der Catalog führt etwa 160 Proben von Bau und Bruchsteinen auf, ferner etwa 27 Bodenproben, 170 Hülsen, 60 Modelle von Geräthen und Maschinen für Landwirthschaft, Strichweberei, Arbeiten, Fischerei etc., 250 Drogen, die in den Bajars von Bombay verkauft werden, sowie 150 Getreides- und Handelspflanzen. Besondere Beachtung verdienen unter den Steinen die künstlichen, gepressten Sandsteine, Kalksteine, so wie viele Bruchsteine, unter den Maschinen die originalen Säge- und Schneidmaschinen, die Wasserhebe- und Schneidmaschinen etc. Unter den Hülsen, Sämereien und Drogen sind viele merkwürdige Arten, doch würde deren speciellere Aufzählung hier zu weit führen. — Die Sammlung wird eine Zeit lang noch in ihrer Gesamtheit aufbewahrt bleiben, bis sie den einzelnen Abtheilungen zugeweiht wird. — Unstreitig bildet sie das reichste Geschenk, das dem landwirthschaftlichen Museum seit der Pariser Ausstellung 1867 überwiesen ist.

**Singakademie.**

Dienstag den 13. December früh 10<sup>1/2</sup> Uhr Probe für Orchester, 11 Uhr für Chor und Orchester im Saale der Volksschule.  
**Der Vorstand.**

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 10. bis 12. December.**
- Kronprinz.** Hr. Landrath Franz a. Worbis, Hr. Ger. Assess. Sauer m. Frau a. Berlin. Hr. Pastor Wehner a. Kesselford. Hr. Rittergutsbes. Kullmann a. Hamburg. Hr. Fabrikbes. Steinweg a. Magdeburg. Hr. Rent. v. Kerp v. Hagen m. Frau u. Dienersch. a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Krause u. Meyer a. Magdeburg, Krieg a. London.
- Stadt Kirch.** Die Hrn. Kauf. Schwarz a. Pforzheim, Exelle a. Dresden, Hainemann, Fernbach u. Grunacher a. Berlin, Berger a. Leipzig, Ethardt a. Aichsfeld, Humbert a. Frankfurt, Kolpey a. Katholau u. Wölzer a. Erfurt.
- Goldener Ring.** Die Hrn. Kauf. Blume a. Bräunlos, Klian a. Wetzlar, Kuhn a. Reinhold a. Hamburg, Wille u. Schoppen a. Berlin, Gröbel a. Nachen u. Bäst u. Schmidt a. Leipzig.
- Stadt Hamburg.** Hr. Bildh. Wählenhof a. Kiel. Hr. Balletmstr. Bernhardt a. Leipzig. Hr. Damm Schmidt m. Gem. a. Lohr-Abdingen. Hr. Direct. Burgardt a. Sangerhausen. Hr. Fabrikbes. Köpfer u. Hr. Lieut. im Garde-Geschühen Bat. v. d. Hagen a. Berlin. Hr. Reg. v. Bauarth a. D. Hoffmann a. Eisenach. Die Hrn. Kauf. Holz, Wendtsohn, Rosfeld, Reinhardt, Wengel, Hein u. Neins a. Berlin, Paul a. Burg.
- Meiste's Hotel.** Hr. Vertrat a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Sandt a. Delitzsch. Hr. Ing. Köder a. Koglan. Die Hrn. Rent. Reibnis a. Amstadam u. Wiedero m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Heidenreich a. Brotterode. Hr. Justizrath Forkel a. Leuburg. Hr. Gutbes. Hoffmann a. Weimingen. Hr. Pferdebes. Dirsch a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Ells a. Mainz, Bieck a. Stockholm, Israels m. Eßnen a. Weener, Hüb. u. Tsch. Alfeld a. Wernburg, Langenbach a. Angsburg, Ackermann a. Arensbaußen.
- Goldene Rose.** Hr. Baunrentschm. Kahberg a. Berlin. Hr. Privatmann Hennig a. Eßben. Hr. Gutbes. Gläcker a. Trebitz. Die Hrn. Kauf. Junge a. Chemnitz, Volgt a. Stettin, Kothe a. Wersburg, Hupe m. Sohn a. Kalkbdt, Kismann a. Weimar.

- Russischer Hof.** Hr. Rent. Mosjarinski a. Rußland. Hr. Pferdebes. Anstond u. Schittart. Hr. Arzt Kuchner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Gernmer, Schapp, Gede, Alfeld a. Wernburg, Steinhilf a. Sangerhausen.
- Schmidt's Hotel.** Hr. st. Arzt Gr. Söllner a. Berlin. Hr. Chemik. Ring a. Breslau. Hr. Techn. Carlzug a. Wien. Die Hrn. Kauf. Langer a. Weimar u. Bachmann a. Leipzig.
- Preussischer Hof.** Hr. Rent. Habel a. Dessau. Hr. Deton. Wagnersfeld a. Schanau. Die Hrn. Kauf. Ludwig a. Eberfeld, Kothe a. Eisenberga, Edl. a. Dresden, Giesler a. Berlin, Biesel a. Erfurt, Fabendruck a. Weislinghofen.

**Halbischer Tages-Kalender**

Dienstag den 13. December:

- Universitäts-Bibliothek:** Vm. 11—1.  
**Marien-Bibliothek:** Vm. 2—3.  
**Verlehnkasse:** Geschäftstotal auf der Königl. Bank. Die Verlehnkasse ist an allen Wochentagen von Vm. 9—10 geöffnet.  
**Städtisches Leihhaus:** Expeditionsfunden von Vm. 8 bis Vm. 2.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Vm. 8—12, Vm. 3—4.  
**Sparkasse f. d. Saalkreis:** Kassenstunden Vm. 9—11, gr. Schlämm 10a.  
**Bar- u. Vorzugs-Berein:** Kassenstunden Vm. 9—11, Vm. 3—4 Rathhausgasse 18.  
**Nordp. Patet. Beförderungs-Gesellschaft:** Expeditionsfunden von Vm. 7 bis Ab. 8 gr. Berlin 18.  
**Briefverammlung:** Vm. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Vot.).  
**Deutsches chemisches Laboratorium** von Dr. Luedert gr. Wäckerstraße 4: täglich Vm. 8<sup>1/2</sup>—12<sup>1/2</sup>, u. Vm. 2<sup>1/2</sup>—5.  
**Lehr.-Berein:** im Hotel „zur Stadt Zwick“ täglich von Vm. 8 bis Ab. 9. Zimmer Nr. 5—6, 1 Treppe hoch.  
**Polytechnischer Verein:** Ab. 7—9<sup>1/2</sup>, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 gr. Ulrichstraße 58.  
**Kaufmännischer Verein:** Ab. 8—10 in Noce's Ettablissement 1 Treppe hoch (Vors.straße u. Wallotage).  
**Hall. Lehrer.-Berein:** Ab. 8 im „Kronprinzen“.  
**Singakademie:** Vm. 10<sup>1/2</sup> Probe im Saale der Volksschule.  
**Hall. Volkstheater:** Ab. 8—10 Übungsstunde in den „3 Schwänen“.  
**Sang und Klang:** Ab. 8—10 Übungsstunde im „gold. Löwen“.  
**Stadt-Theater:** Ab. 7 „Graf Eber“; Ab. 8 „Die Stiefmutter“, Schauspiel.  
**Neues Theater** (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7<sup>1/2</sup> „Die Stiefmutter“, Schauspiel.  
**Hierauf:** „Nur dich allein!“ Lieberpiel.  
**Ausstellungen:** G. Uhlig's Kunst- u. Musikverl.-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
**Habel's Bade-Anstalt** im Fürstenthal. Teich-römisches Bad: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder sind zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
**Rade's Bade-Anstalt** Weidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, R = Eilzug.) Abgang in der Richtung:

- Nach Berlin 4 U. 20 M. Vm. (C), 8 U. 35 M. Vm. (P) mit Aufschub von Pörsdorf nach Dessau, 2 U. Vm. (P), 6 U. 30 M. Vm. (P).  
Ankunft in Halle: 10 U. 15 M. Vm. (P), 5 U. 20 M. Vm. (P), 11 U. 38 M. Nachts. (C).  
Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 U. 40 M. Vm. (P), 2 U. Vm. (P) 8 U. 4 M. Ab. (P).  
Ankunft in Halle: 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 19 M. Vm. (P), 7 U. 50 M. Ab. (P).  
Nach Leipzig 6 U. Vm. (G), 8 U. 5 M. Vm. (C), 9 U. 40 M. Vm. (P), 1 U. 35 M. Vm. (P), 4 U. 15 M. Vm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 6 U. 25 M. Ab. (S).  
Ankunft in Halle: 7 U. 15 M. Vm. (P), 8 U. 35 M. Vm. (S), 10 U. 40 M. Vm. (P), 1 U. 45 M. Vm. (P), 5 U. 35 M. Vm. (P), 7 U. 2 M. Ab. (C), 8 U. 45 M. Ab. (G), 11 U. 25 M. Nachts.  
Nach Magdeburg: 1 U. 26 M. Vm. (P), 8 U. 10 M. Vm. (S), 1 U. 25 M. Vm. (P), 5 U. 45 M. Vm. (P), 8 U. Ab. (C), 9 U. 10 M. (G), Abgang in Eßben, 11 U. 35 M. Nachts.  
Ankunft in Halle: 5 U. 50 M. Morg. (S), 8 U. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 26 M. Vm. (P), 4 U. 5 M. Vm. (P), 7 U. 10 M. Ab. (P), 8 U. 15 M. Ab. (S).  
Nach Göttingen 2 U. Nachts. (R), 6 U. 10 M. Vm. (P), 10 U. 15 M. Vm. (P), 1 U. 55 M. Vm. (P), 8 U. 5 M. Ab. (P), 11 U. 45 M. Nachts. (S).  
Ankunft in Halle: 4 U. 10 M. Morg. (S), 8 U. 25 M. Vm. (P), 11 U. 40 M. Vm. (E), 1 U. 25 M. Vm. (P), 4 U. 50 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Nachts. (P).
- Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. Köben 8<sup>1/2</sup> U. Vm. — Luedert (Kochleben) 8 U. Vm., 12 U. 45 M. Nachts. — Calamünde 9 U. Vm. — Wetzin 3 U. 15 M. Vm.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens**

- Berliner Fonds-Werte.**  
12. December 1870.  
**Eisenbahn-Actien.** Braunschweig-Märk. Eisenb. 118 Berlin-Anhalter 198<sup>1/2</sup>, Berlin-Görlitz 57, Berlin-Votab.-Magdeb. 217<sup>1/2</sup>, Berlin-Stettiner neu 131<sup>1/2</sup>, Breslau-Schweidnitz-Freiburg — Elm.-Wendener 133<sup>1/2</sup>, Mainz-Ludwigshafen 184<sup>1/2</sup>, Magdeburg-Halberstädter 119<sup>1/2</sup>, Oberschles. Lit. A. 178<sup>1/2</sup>, Rheinische 115<sup>1/2</sup>, Oesterr.-Franz. Staatsbahn 207<sup>1/2</sup>, Südbahn (Lombarden) 98<sup>1/2</sup>, Ebdinger 132<sup>1/2</sup>.  
Preuß. Anleihe 5<sup>1/2</sup> 98<sup>1/2</sup>, do. 4<sup>1/2</sup> 89<sup>1/2</sup>, Preuß. Staatsschuldweine 80 7<sup>1/2</sup>, Rumänien 56<sup>1/2</sup>, Consolbonds 89<sup>1/2</sup>, Ital. 5<sup>1/2</sup> Anleihe 54<sup>1/2</sup>, Oesterr. Nat. Anleihe 53<sup>1/2</sup>, Oesterr. Loose v. 1860 75<sup>1/2</sup>, do. von 1864 61<sup>1/2</sup>, Russ. Präm.-Anl. v. 1864 114<sup>1/2</sup>, Amerikaner 94<sup>1/2</sup>, Oesterr. Credit-Actien 135 Oesterr. Banknoten 82<sup>1/2</sup>, Russische Banknoten —.  
Disconto-Commandit-Buth. 142<sup>1/2</sup>.  
Leubenz: sau.
- Berliner Getreide-Märkte**  
12. December 1870.  
Weizen. Decbr. 76. Frühjahr 75<sup>1/2</sup>.  
Roggen. Decr. 51. Frühjahr 54. Maize, Decbr. 51<sup>1/2</sup>.  
Hafer 27<sup>1/2</sup>.  
Spiritus in Litre % loco 16. 20. Decbr. 17. Frühjahr 17. 20 Decbr. Januar 17.  
Maaß 17. Tendenz: fest.  
Rüböl. loco 15<sup>1/2</sup>. Decbr. 15<sup>1/2</sup>. Frühjahr 20<sup>1/2</sup>. Januar 15<sup>1/2</sup>.

**Eine erwiesene Thatsache**

ist, daß althetlich hunderte Familien durch Vetheiligung an soliden Verlosungen ihr Glück begründen. Allen Dientigen, die daher geneigt sind, sich mit einer verhältnismäßig geringen Einlage an einer soliden Verlosung zu betheiligen, wird die im heutigen Inkrantentheile erschienene Annonce der Firma **Isidor Bottewieser** in Frankfurt am Main, dessen Collecte fets zum Glück begünstigt ist, zur besonderen Beachtung empfohlen.



## Bekanntmachungen.

An- und Verkauf von Staats-Papieren, Eisenbahn-Aktien, Prioritäts-Obligationen u. s. w. zu billigsten Bedingungen.

Controle der Verloosung sämtlicher verloosbarer Werthpapiere.  
Auszahlung fälliger Coupons.

Einholung neuer Coupons- und Dividendenbogen gegen Einlieferung der betreffenden Talons.

Halle a/S.

**Hallescher Bank-Verein**  
von **Kulisch, Kaempff & Co.,**  
Brüderstraße 6.

## Meine Weihnachtsausstellung,

welche außer einem großen Lager von Baumconfecten in Zucker, Marzipan, Chocolate u. s. w. die größte Auswahl solch gearbeiteter Dessertsachen von so vorzüglichem natürlichen Fruchtgeschmack darbietet, daß selbst der verwöhnteste Feinschmecker befriedigt werden wird, ist heute eröffnet. Privatausträge von Außerhalb werden sofort nach Eingang ausgeführt.

**A. Krantz, gr. Steinstr. 11.**

## Mein Chocoladenlager

von **J. G. Hauswald** in Magdeburg und **Ph. Suchard** in Neuchâtel, das größte am hiesigen Plage, enthält die wirklich reinen Gesundheitscacaos in Tafeln und Pulver, die feinsten Dessert-, Vanille- und Gewürzchocoladen in 4 Krn. und Malzchocolade u. s. w. Rabatt gewähre ich von 3 % an, den Herren Kaufleuten bei größeren Posten 20 %.

**A. Krantz, gr. Steinstr. 11.**

## Schwarze und grüne Thee's,

Melange-Thee, Theestaub in Packeten und ausgewogen, ff. Bourbonvanille in Pfunden, einzelnen Bunden und ausgewogen, Wiener Waffeln, Carlsbader Oblaten, engl. Theebisque, alles in vorzüglicher Qualität, in der

## chinesischen Theehandlung

von **A. Krantz, gr. Steinstr. 11.**

## Neuigkeiten von Otto Spamer in Leipzig.

Für die Jugend.]

Auf den Krieg und unsere nationale Erhebung bezügliche Werke.

[Für das Volk.]

1. Zum Preise von 7 1/2 Sgr. — beziehentlich 10 Sgr.

Die großen Schlachtenlage des deutschen Nationalkrieges von 1870. (Welt der Jugend Nr. 26.) Von F. v. Berner u. A. Mit 30 Text-Illustrationen, Titelbilde. 6 1/2 Bogen. Gebefet 7 1/2 Sgr. Eleg. cartonirt 10 Sgr.

2. Zum Preise von 12 1/2 Sgr. — beziehentlich 15 Sgr.

Die glorreiche Zeit während des deutschen Nationalkrieges gegen Frankreich im Jahre 1870. (Welt der Jugend Nr. 25, 26.) Geschildert von F. v. Berner und W. D. Wohl. Mit über 50 Text-Illustrationen und einem bunten Titelbilde. 9 1/2 Bogen. Gebefet 12 1/2 Sgr. Eleg. cartonirt 15 Sgr.

3. und 4. Zum Preise von 1 Thlr. — beziehentlich 1 1/2 Thlr.

Vormwärts! Nach Westen und Osten. (Welt der Jugend. Sechste Sammlung.) Mit über 100 Text-Illustrationen, 3 Tonbildern und einem bunten Titelbilde. 22 Bogen. Gebefet 1 Thlr. In elegantem englischen Einbande 1 1/2 Thlr.

Das große Jahr 1870. Neues vaterländisches Ehrenbuch. Herausgegeben von Oskar Höcker und Franz Dtto. (Im Anschluß an das bereits in dritter Auflage erschienene „Vaterländische Ehren- und Gedenkbuch“ aus der Zeit von 1813—1815.) Mit über 100 Text-Illustrationen, 5 Tonbildern und buntem Titelbilde. 18 Bogen. Gebefet 1 Thlr. In siebenfarbigem Um Schlag cartonirt 1 1/2 Thlr.

5. und 6. Zum Preise von 1 1/2 Thlr. bis 4 Thlr.

Neues Soldatenbuch III. Die Welt in Waffen im neunzehnten Jahrhundert I. Geschichts- und Kriegsbilder aus fünf Jahrzehnten (1816—1860). Unter Mitwirk. v. E. F. Schubert, königl. bayer. Hauptmann a. I. s. Herausgegeben von F. von Köppen, kgl. preuß. Major a. D. Mit 140 Text-Abbildungen, einem Titelbilde und 5 kolorirten Blatt europäischer Heeresstypen. 21 Bogen. Gebefet 1 1/2 Thlr. Eleg. cartonirt 2 Thlr.

Neues Soldatenbuch IV. Die Welt in Waffen im neunzehnten Jahrhundert II. Geschichts- und Kriegsbilder aus der Alten und Neuen Welt im siebenten Jahrzehnt (1861—1870). In Verbindung mit F. v. Berner, königl. Major und Mitglied der Obermilitärakademien-Kommission herausgegeben von F. v. Köppen. Mit 150 Text-Abbildungen, sechs kolorirten Blatt europäischer Heeresstypen sowie fünf Tonbildern. 28 Bogen. Gebefet 1 1/2 Thlr. Eleg. cartonirt 2 Thlr. Jeder Band bildet ein für sich bestehendes Ganzes.

Beide Bände vereinigt unter dem Titel:

Kriegswesen und Kriegsführung im neunzehnten Jahrhundert (1816—1870) bilden einen stattlichen Doppelband. 47 Bogen stark, mit etwa 300 Text-Abbildungen, 11 kolorirten Blatt europäischer Heeresstypen, 5 Tonbildern u. zusammen elegant gebunden 4 Thlr.

Einen ansehnlichen Raum des letzten Bandes nimmt die Darstellung des glorreichen Krieges im Jahre der deutschen Einigung in Anspruch.

Wacht am Rhein! Muffete Zeitschrift. Berichte vom Kriegsschauplatz in Frankreich. Mit zahlreichen Illustrationen. Preis für 12 Nummern 1 Thlr., für 24 Nummern 2 Thlr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Halle vorrätig bei

**Schroedel & Simon.**

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

## Bekanntmachung.

Gleichzeitig mit dem im Januar k. J. stattfindenden Kreis-Erfaß-Geschäft ist, wie früher, eine ärztliche Untersuchung der sich krank führenden Reservisten und Wehrleute verbunden. Da Herbst-Controll-Versammlungen in diesem Jahre nicht stattgefunden haben, wird dies auf diesem Wege mit dem Bemerken zur Kenntnis gebracht, wie alle beim letzten Kreis-Erfaß-Geschäft im Frühjahr d. J. wegen körperlicher Leiden auf 1 Jahr dienstfrei erklärten Reservisten und Wehrleute, wenn sie vom Fortbestehen ihrer Krankheiten überzeugt sind, sich im Laufe dieses Monats bei ihrem Bezirksfeldwebel Behufs der Wiedervorstellung zu melden haben, widrigenfalls sie ihre Einberoderung zum Dienst gewärtigen müssen.

Halle, den 8. December 1870  
Königliches Bezirks-Commando  
des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen  
Landwehr-Regiments Nr. 27.

## Auction.

Sonnabend, den 17. December cr.,  
Vormittag 11 Uhr versteigere ich „Mühlgraben Nr. 3“ hierselbst: 74 Sandsteintrüge, 1 Leichenstein, 1 Partie Sandsteinplatten und Werkstücke und 5 Stüd Grabeinsassung.  
W. Glise, gerichtl. Auctions-Commisfar.

## Auction.

Donnerstag d. 15. und Freitag d. 16. December, jedesmal Nachmit. 2 Uhr, versteigere ich einige Zimmer Mahagoni- und Rußbaum-Mobiliar, als: Kleider- und Waschtisch, Silberspinde, Bücher- und Gewehrkränke, Sopha's, dabei ein Sopha von Rohrgeflecht, Kommoden, Coullissen, ovale, 1 kl. vergoldeter Nipp- und Wolchische, letztere mit Marmorplatte und Aufsatz, Spiegel, Stühle, 2 eiserne patentirte Bettstellen, Stuhuhren, neussilberne Kessel u. dgl. m.  
Brandt.

Für ein Bank-Geschäft wird ein junger Mann, welcher bereits in solchem Geschäft gearbeitet hat und bewandert ist, als Buchhalter und Correspondent baldigst zu engagiren gesucht. Schriftliche Meldungen nimmt Ed. Stückrath in der Exped. dies. Ztg. unter V. N. entgegen.

Eine graue Hündin mit gestutzten Ohren, braunen Pfoten und weißer Brust ist entlaufen. Abzug. gegen Bel. Scharrngasse 7, 3 Tr.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Louise mit dem Kaufmann Herrn Otto Rahm in Magdeburg, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen  
Halle, den 12. December 1870.

Alwine Kefse geb. Basse.

### Todes-Anzeige.

Heute, am 12. December, früh 3 1/4 Uhr, entschlief sanft nach kurzen Leiden, in seinem begonnenen zwei und achtzigsten Jahre unser guter Vater, Großvater, Onkel und Schwager **Friedrich Wilhelm Müller**, weiland Major bei der dritten Artillerie-Brigade in Magdeburg. — Nur um ein stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen in Halle, Lorgau und Magdeburg.

### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/9 Uhr endete, nach kurzem Krankenlager, ein sanfter Tod das thätige Leben unsers theuern Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Brauereibesizers **Carl Lauterbach**, was wir seinen vielen Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.  
Lauchstädt, d. 11. Decbr. 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen

### Todes-Anzeige.

Am 2. dieses fiel vor Paris unweit Coeuilly, durch einen Granatplitter in den Kopf getroffen, unser guter Bruder und Schwager **Alfred Gustav Sellwig**,  
Bicefeldwebel im 7. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 54.  
Stettin, d. 10. December 1870.

**C. F. Sellwig,**

im Namen der Hinterbliebenen.